26. Jahrgang. Mittwoch, 4. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14654. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni. [Privattelegramm.] **Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet heute das in Capstadt verbreitete Gerücht, daß Deutschland die Absicht habe, überseeische Strafcolonien anzulegen, als aus der Luft gegriffen.**

Die Verbindung des Großherzogs von Hessen hat am 30. April deshalb stattgefunden, weil das Wort des Fürsten verpfändet war, die Eheschließung vor dem 1. Mai zu bewirken wegen des in Rußland herrschenden Aberglaubens, daß eine im Mai geschlossene Ehe den Tod der Ehegattin im ersten Wochenbett herbeiführe. Die Verbindung sollte nach der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen von Battenberg stattfinden, welche durch den Tod des Herzogs von Albany verzögert wurde, wodurch des Großherzogs Plan gestört und Minister v. Starck wegen der Verpfändung des fürstlichen Wortes in eine Zwangslage versetzt wurde.

Klausenburg, 4. Juni. (W. B.) **In Gyergyoalfalu entstand anläßlich der Wahlagitation zwischen den Parteien eine Schlägerei, wobei die einschreitende Gensdarmerie mit Steinwürfen empfangen und angegriffen wurde. Zwei Gensdarmen sind dabei schwer verletzt und acht Personen niedergeschossen worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.**

Pest, 4. Juni. (W. B.) **Durch die Uebereinstimmung der Thatumstände mit dem Geständnisse des Anarchisten Fried ist constatirt worden, daß dieser bei dem Eisert'schen Raubmord in Wien als Aufpasser fungirte. Fried bezeichnet als unmittelbare Thäter Kammerer und Stellmacher. Der Plan wurde in Pest gefaßt, wohin auch Fried einen Theil der geraubten Werthpapiere brachte.**

London, 4. Juni. (W. B.) **Ein Theil des Zuges von Salisbury nach Wimborne ist gestern den Bahndamm hinabgefallen. Dabei sind vier Passagiere getödtet und 25 verwundet worden, davon sechs bis acht schwer.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Newyork, 2. Juni. Die am 1. d. fällig gewesenen Coupons und Zinsen der Reading-Consolidated-Mortgage-Bonds werden von der Bank in Philadelphia eingelöst, die Zinsen auf die Income-Mortgage-Bonds, die 86 000 Dollars betragen, werden nicht bezahlt. Für die Reading-Railway-Company sind 3 Einnehmer ernannt worden, unter denselben befindet sich der Präsident der Gesellschaft, Keim. — Die Bankfirma Fish und Hatch hat ihre Zahlungen wieder aufgenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Bei dem Mangel an politischen Nachrichten hat der Bericht des „D. Tagebl." über den Empfang einer **Deputation der Berliner Schuhmacher-Innung beim Kaiser** ein gewisses Aufsehen hervorgerufen. Daß der Sprecher der Deputation behauptet hat, der Handwerkerstand habe bisher nicht mehr leisten können, nämlich in Unterstützung der Regierungspolitik, weil der Handwerker zu wenig Rechte besessen habe, verdient nur der Curiosität halber Erwähnung. Die Hauptsache aber ist, daß der Kaiser schließlich den Wunsch ausgesprochen haben soll — und diese Worte druckt das „D. Tgbl." mit riesigen Lettern, wohl um den Conservativen den Weg zu zeigen, wie man hier die Person des Monarchen ebenso wieder zu Parteizwecken in den Kampf der Parteien hineinziehen soll, wie damals die angebliche Aeußerung des Kaisers beim Gratulationsempfange gegenüber dem Reichstagspräsidium — die Handwerker möchten bei den nächsten Wahlen durch die That beweisen, daß sie gesonnen seien, seine Regierung zu unterstützen!

Herr Prof. Dr. Boretius in Halle, den der „Hannov. Courier", der ja in solchen Fragen competent ist, als „einen unserer namhaftesten Politiker" bezeichnet, hat kürzlich in dem neugebildeten Nationalliberalen Verein in Halle einige auch für weitere Kreise interessante Bemerkungen über **das Verhältniß von Nationalliberal und Freisinnig** gemacht, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Die Vereinigung der Fortschrittspartei mit der Liberalen Vereinigung, meinte der Redner, sei weder zu verurtheilen, noch zu beklagen. Es sei damit nur der Wahrheit die Ehre gegeben worden, indem die thatsächliche Uebereinstimmung zwischen den beiden Parteien auch äußerlich bestätigt wurde; ferner sei es für unsere parlamentarischen Verhältnisse immer ein Gewinn, wenn an die Stelle der zahlreichen kleineren Fractionen (der Redner scheint übersehen zu haben, daß die Liberale Vereinigung der Zahl ihrer Mitglieder nach größer war, als die nationalliberale Fraction des Reichstags) größere treten; und endlich sei es als ein erfreuliches Zeichen das Ergebniß der Fusion zu begrüßen, „daß dadurch der nationalliberalen Partei gewissermaßen die Zunge gelöst ist. Bisher habe sie immer auf die „alten Freunde" Rücksicht nehmen wollen und sich dadurch vielfach bestimmen lassen. Jetzt habe sich das Verhältniß geändert." Da Herr Boretius selbst bezeugt, daß schon vor der Fusion eine thatsächliche Uebereinstimmung zwischen den beiden Parteigruppen bestand, so hat sich in der Politik der vereinigten Gruppen, der deutschfreisinnigen Partei selbst nichts geändert. Wohl aber haben diejenigen Elemente, denen die Rücksichtnahme auf die „alten Freunde, d. h. die Parteigenossen", schon lange unbequem war, einen Vorwand erhalten, diese Rücksichten nicht mehr zu üben. Wer hat sich also „verändert"?

Den Voraussetzungen, unter denen der Reichstag in der vorjährigen Session die Einsetzung einer Enquete-Commission beantragte, um die Grundlagen für eine durchgreifende **Reform der Zuckersteuer** zu gewinnen, entspricht der vor Kurzem an den Bundesrath gelangte Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes von 1869 nur in sehr geringem Maße. Die Vorlage stellt nur einen Versuch dar, die Zuckersteuer nach den dem Gesetze von 1869 zu Grunde liegenden Usancen zu revidiren; gleichwohl aber wird weder der Steuersatz von 10 Mk. vom Centner Rohzucker wiederhergestellt, noch wird die Ausfuhrprämie, zu welcher die Ausfuhrvergütung ausgeartet ist, nachdem Dank den Fortschritten der Technik nicht mehr 12½, sondern, wie die Vorlage annimmt, nur 10¾ Centner Rüben erforderlich geworden, vollständig beseitigt. Die Zuckersteuer würde bei dem vorgeschlagenen Satze von 1,80 Mk. pro Doppelcentner Rüben (anstatt 1,60 Mk.) auf den Doppelcentner Rohzucker nur 19,35 Mk. (anstatt 20 Mk.) betragen; die Ausfuhrvergütung, welche in dem vorjährigen Gesetz auf 18 Mk. herabgesetzt wurde, soll in dieser Höhe bestehen bleiben. Da thatsächlich zur Herstellung eines Centners Rohzucker durchschnittlich nicht 10¾, sondern nur 9¾ Centner Rüben erforderlich sind, so werden die Zuckerfabrikanten thatsächlich auch weiterhin an Ausfuhrvergütung mehr aus der Reichskasse zurückerhalten, als sie an Rübensteuer entrichtet haben.

Eine endgiltige Beurtheilung der Vorlage wird freilich sehr erheblich dadurch erschwert, daß die Reichsregierung es für angemessen hält, das von der Enquete-Commission gesammelte umfangreiche Material geheim zu halten. Dem Reichstage wird man allerdings den Enquetebericht nebst Anlagen nicht vorenthalten können; aber indem der Gesetzentwurf gewissermaßen in letzter Stunde dem Reichstage vorgelegt wird, stellt man ihn vor die Alternative, entweder der Vorlage, in blindem Vertrauen auf die Regierung, ohne viel Ueberlegen zuzustimmen oder auf die Beschlußfassung über dieselbe in der laufenden Session zu verzichten. In der That ist eine durchgreifende Prüfung der Lage der Zuckerindustrie, die sich zur Zeit in einer durch die colossale Ueberproduction hervorgerufenen Krisis befindet, völlig ausgeschlossen. Aber wenn sie auch möglich wäre, der Umstand, daß das Gesetz erst in 8—10 Tagen an den Reichstag gelangt, während die nächste Campagne am 1. August beginnt, läßt es bedenklich erscheinen, im letzten Augenblick eine tiefgehende Reform der Besteuerung zu beschließen. Die Regierung hat das auch selbst erkannt, indem sie das Inkrafttreten der neuen Steuersätze bis zum 1. August 1885 verschieben will. Um so weniger Anlaß hat der Reichstag, die Frage in den letzten Tagen der Session übers Knie zu brechen.

Es muß sehr auffallen, daß die Regierung vor Einbringung eines in das ganze Geschäft so tief einschneidenden Gesetzes, wie es die neue Geschäftssteuer, sog. Börsensteuervorlage ist, nicht für nöthig gefunden hat, den **„Volkswirthschaftsrath"** um sein Gutachten anzugehen. Wenn derselbe bei diesem Gesetze unnöthig ist, so ist er auch nach der jetzigen Meinung der Regierung wohl überhaupt überflüssig.

Der aus 35 Mitgliedern bestehende große Steuerausschuß der **serbischen** Skupschtina hat, wie aus Nisch von gestern telegraphirt wird, mit 33 gegen 2 Stimmen die Regierungsvorlage im Prinzipe angenommen; von den beiden dagegen stimmenden Mitgliedern wurde die Zustimmung an große Vorbehalte geknüpft.

Seitdem das in Tiflis erscheinende offiziöse Blatt „Kavkas" die Nachricht von der Annexion der persisch-afghanischen Grenzstadt Serachs gebracht, vergeht in **England** wohl kein Tag, an welchem in öffentlichen Versammlungen und in der Tagespresse das Thema vom Vorrücken Rußlands gegen Indien nicht zum Gegenstand ernster Besprechungen gemacht wird. Fast täglich erscheinen in der „Times" Zuschriften von hervorragenden Männern, worin Vorschläge gemacht werden, in welcher Weise England diesem unaufhaltsamen Vordringen Rußlands in Centralasien einen Damm setzen könne. Auch wird von maßgebender Seite vielfach die Ansicht ausgesprochen, daß England jedes Vorrücken Rußlands über eine noch festzusetzende Grenze Afghanistans als eine Kriegserklärung betrachten müßte. Besondere Beachtung fanden mehrere in der „Times" erschienene Zuschriften Charles Marvin's, der als die bedeutendste Autorität über Centralasien gilt, in denen Genannter einer sofortigen Definirung der afghanischen Grenze in unmittelbarer Nähe von Serachs durch englische Offiziere eindringlich das Wort redet und für die Idee der Herstellung eines starken unabhängigen Afghanistans als beste Schutzwehr gegen das weitere Vordringen Rußlands eintritt.

Aus der Hauptstadt von **Annam**, Hue, wird von vorgestern gemeldet, der Vertrag mit Hue sei im Prinzip angenommen, die Unterzeichnung desselben werde erfolgen, sobald die damit zusammenhängenden Nebenfragen geregelt seien. Das Befinden des erkrankten Königs von Annam habe sich gebessert.

In Chicago sind gestern die Delegirten der republikanischen Partei zu einer Convention zusammengetreten, welche den republikanischen Candidaten für die nächste Präsidentschaft der **Vereinigten Staaten von Nord-Amerika** erwählen sollen. Das Ergebniß ist zur Zeit noch ganz zweifelhaft. Die Freunde Blaines glauben über 341 Stimmen, die Arthurs über 325 und die Edmunds über 90 verfügen zu können. 411 Stimmen geben aber erst den Ausschlag.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Juni. Der Bundesrath hat den Entwurf der Literarconvention mit Holland an die Ausschüsse für Handel und Verkehr und Justiz überwiesen. — Das Curatorium der Reichsbank ist auf 2 Jahre wiedergewählt worden. — Schon in den nächsten Tagen sieht man dem zahlreichen Eintreffen auswärtiger Bundescommissare entgegen. Bei der Grundsteinlegung zum Reichstage und bei den nächstbevorstehenden Arbeiten des Bundesrathes und Reichstages wird der Bundesrath ziemlich vollzählig vertreten sein.

L. **Berlin**, 3. Juni. Anfragen um Gewährung von Einlaßbillets zu der am 9. d. stattfindenden Feier der Grundsteinlegung für das definitive Reichstagsgebäude ist von competenter Seite die Antwort zu Theil geworden, man möge sich an den Zimmermeister Gosebruch wenden, da demselben die Herstellung von Zuschauertribünen auf dem Festplatz überlassen worden sei. Die offizielle Tribüne umfaßt ca. 600 Sitzplätze; eine Tribüne von gleichem Umfange auf eigene Kosten zu errichten, ist dem bezeichneten Zimmermeister „überlassen" worden. Derselbe wird sich also an denjenigen, welche diese Tribüne benutzen, schadlos halten und natürlich das ihm eingeräumte Privilegium entsprechend ausnutzen. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir aussprechen, daß diese Anordnung in den weitesten Kreisen eine, unserer Ansicht nach, sehr berechtigte Entrüstung hervorgerufen hat. (Vergl. die Notiz in den heutigen Morgen-Telegr.) Während auf der einen Seite die Theilnahme an der Feier möglichst beschränkt wird, weil kein Raum sei, ist auf der andern Seite der Raum groß genug, einem Privatunternehmer eine Spekulation zur Ausbeutung derjenigen zu gestatten, welche der Feier der Grundsteinlegung für das deutsche Parlamentshaus beizuwohnen wünschen. Es will uns scheinen, als ob dieser „Handel" weder der Bedeutung der Feier noch der Würde der Theilnehmer entspreche. Seitens der Bauverwaltung ist der Festplatz durch einen hohen Bretterzaun rundum abgeschlossen worden. Entweder giebt man den Eintritt frei, soweit der Raum ausreicht, oder man beschränkt die Theilnahme auf die officiell Eingeladenen. Den Neugierigen Gelegenheit zu geben, gegen Bezahlung von so und soviel Mark dasselbe Recht zu erwerben, wie die eingeladenen Theilnehmer, scheint uns unstatthaft.

* An die Reichstags-Abgeordneten ist folgende Mittheilung ergangen:

„Die Herren erscheinen bei der Feier der am 9. Juni d. J. stattfindenden Grundsteinlegung in Uniform und dunklen Unterkleidern, beziehungsweise in Frack nebst weißer Binde. Das Einladungsschreiben des Hrn. Präsidenten v. Levetzow an die Herren Mitglieder des Reichstags gilt als Legitimation.

Herr v. Levetzow, der Präsident des Reichstags, wird demnach wohl nicht verfehlen, wieder, wie seiner Zeit bei der Enthüllung des Niederwald-Denkmals, als — Landwehrmajor aufzutreten.

* Die Kaiserin von Rußland nebst Tochter Großfürstin Xenia und Gefolge trifft morgen Mittag 12 Uhr mittelst Extrazuges, aus Bruchsal kommend, in Berlin ein und wird im russischen Botschafts-Hotel Wohnung nehmen. Zugleich mit der Kaiserin kommen auch die Großfürstin Katharina von Rußland, sowie auch der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin an. Am Nachmittage findet aus Anlaß der Anwesenheit der russischen Kaiserin bei dem Kaiser im königlichen Palais ein größeres Festmahl statt. Soweit bis jetzt bestimmt, beabsichtigt die Kaiserin von Rußland bereits Abends 11 Uhr Berlin wieder zu verlassen und die Rückreise nach Petersburg fortzusetzen.

* Die Handelskammern sind seitens der königl. Staatsregierung aufgefordert worden, sich thunlichst bald über den neuen Reichsstempelsteuer-Gesetzentwurf gutachtlich zu äußern. So meldet man aus Sachsen (was aus dem Telegramm in der heutigen Morgen-Nr. nicht zu ersehen war). In Preußen scheint das Handelsministerium die Befragung der Handelskammern für unnöthig zu erachten; es weiß ja doch, was die Handelskammern sagen werden.

* In Klein-Schwabhausen bei Jena fand am Sonntag eine von einem Lokalcomité berufene Versammlung statt, zu welcher Herr Wisser-Windischholzhausen eingeladen war und die trotz heftiger Gewitterregen, die später in Landregen umschlugen, zahlreich besucht war. Die Versammlung sprach sich einstimmmig durch Annahme der Osthäuser Resolution für das von Herrn Wisser empfohlene Eisenacher Programm aus. Aus Jena waren städtische Gegenagitatoren erschienen, welche sich in der Versammlung selbst schweigend verhielten und erst nach Schluß derselben und nach Weggang des Herrn Wisser für ihre Ansichten Boden zu gewinnen suchten. Sie waren Freunde hoher Schutzzölle und hoher indirecter Steuern und suchten dafür bei den Bauern Propaganda zu machen; sie geriethen aber gegenüber den einmüthigen Bauern, welche nichts von hohen Zöllen und Steuern wissen wollten, in eine ziemlich beklemmende Lage, aus der sie erst durch die Intervention des herbeigerufenen Herrn Wisser befreit wurden.

* Aus den hessischen Abgeordnetenkreisen wird dem „Frankf. Journ." ein Schreiben mitgetheilt, das der mit dem 1. Juni zurückgetretene Minister v. Starck an den Präsidenten der zweiten Kammer, Fabrikant Kegler in Offenbach, gerichtet hat. Dasselbe lautet:

„Hochverehrter Herr Präsident! Mit Bezug auf den Schritt, welchen Euer Hochwohlgeboren unlängst in Verbindung mit anderen Herrn Abgeordneten bei mir gethan haben, um mich zu bestimmen, auf meinem Demissionsgesuch nicht zu beharren, halte ich mich verpflichtet, jetzt, nachdem mein Rücktritt vollendete Thatsache ist, Euer Hochwohlgeboren kurz den Grund anzugeben, der mich dazu bestimmt hat, meine Demission nachzusuchen und darauf zu bestehen, ungeachtet der Bemühungen, mich zu halten. Der Gewissensconflikt, in den ich bei der bekannten Angelegenheit mich versetzt sah, gipfelte schließlich darin, daß ich als Standesbeamter mich zu der beharrlich von mir verlangten Amtshandlung verpflichtet erachtete, während die Thatsache, daß ich mit dem von mir als Minister ertheilten Rathe nicht durchzudringen vermocht hatte, mich nach constitutionellen Grundsätzen zum Aufgeben meines Amtes nöthigte. Ich habe demnach meine Demission sobald als möglich nach der standesamtlichen Handlung gegeben. Ich habe dabei beharrt, ungeachtet der zahlreichen schriftlichen und mündlichen Bitten zu bleiben, ungeachtet des Schrittes der Herren Abgeordneten, ungeachtet des mir in gnädigster Weise ausgesprochenen Wunsches Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, weil ich keinen andern Weg wußte, um Jedermann zu überzeugen, wie ernst es mir mit der Erfüllung meiner Pflichten als Minister, und, als diese Pflichterfüllung den erwünschten Erfolg nicht hatte, mit der Ziehung der unvermeidlichen constitutionellen Consequenzen war. Nachdem es nun auch gelungen war, in dem Herrn Geheimen Staatsrath Finger einen Nachfolger in mein Amt zu finden, dessen Persönlichkeit der Kammer und dem Lande alle Gewähr dafür bietet, daß die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten in demselben Geiste wie bisher geschehen wird, durfte ich mich wohl überzeugt halten, daß auch höhere politische Rücksichten mein Verbleiben nicht nothwendig forderten. Ich scheide demnach aus meinem Amte, wenn auch mit dem tiefsten Schmerz, aber doch mit dem beruhigenden Bewußtsein, daß es mir gelungen ist, in weiten Kreisen Vertrauen zu finden und zu verdienen, wofür der Schritt, welchen Sie, Herr Präsident, mit anderen Ihrer Herren Collegen unlängst bei mir gethan haben, mir ein neues beglückendes Zeugniß gewesen ist. Indem ich bitte, auch in meiner Zurückgezogenheit mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen, habe ich die Ehre, mit ausgezeichneter Hochachtung zu verharren Euer ꝛc. v. Starck."

England.

A. **London**, 2. Juni. Die Scenen der Dynamitexplosionen am Freitag waren während der letzten zwei Tage beständig von dichten Menschenmengen umlagert, die jedoch, in Folge der aufgeführten hölzernen Verschalungen, nur die Glaser an der Arbeit sehen konnten. Die furchtbare Gewalt der Explosion ist bei der näheren baulichen Untersuchung der beschädigten Gebäude erst recht offenbar geworden und müssen dem Urtheile der Sachverständigen nach sehr bedeutende Mengen der Sprengstoffe zur Verwendung gelangt sein. Von den Thätern hat man bisher leider keine Spur. Die Regierung wird, wie es heißt, eine Belohnung von 5000 Lstr. und einen General-Pardon für den Angeber, wenn er sonst nicht der Thäter war, ausschreiben, um der Attentäter habhaft zu werden. Die früher gesammelten Erfahrungen können jedoch nur geringe Hoffnungen erwecken, daß es auf diese Weise gelingen werde, die Schuldigen der Bestrafung zuzuführen. — In den irischen Kreisen Newyorks rief, wie der „Daily News" gemeldet wird, die Nachricht von den Explosionen ungeheuren Jubel hervor. O'Donovan Rossa erklärt, er habe die Nachricht erwartet und er sei von den Arrangements unterrichtet gewesen. Niemand glaubt ihm, allein dem „Kriegsfonds" begannen sofort neue Beiträge zuzufließen. Die „Irish World" verfügt jetzt abermals über 11 000 Dollars zu diesem Behufe. — Die Ex-Kaiserin Eugenie traf am Sonnabend Morgen in Begleitung der Prinzen Victor und Lucien in Chislehurst ein, wo sie in der kaiserlichen Gruft einen Kranz auf den Sarg ihres Sohnes legte, dessen Todestag auf den 1. Juni fällt. — Der Maori-König ist am Sonntag in London angekommen, er ist von Wi-te-Wheoro, einem der eingeborenen Abgeordneten im Neuseeländer Parlament, von General Topia Turoi, und von den Häuptlingen Hou Ropiha und Patara Te Tuki begleitet. Der König ist nach England gekommen, um im Gnadenwege die Rückgängigmachung gewisser Gebietsannexionen zu erwirken.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Die Senatoren, welche den Muth hatten, sich für die Aufhebung des Gesetzes vom 8. Mai 1816 auszusprechen, werden von der Presse nachdrücklich unterstützt. Das „Journal des Débats" betrachtet die Wiedereinführung der Ehescheidung von der volkswirthschaftlichen Seite. Bekanntlich ist oft über das Zurückbleiben der Bevölkerung in Frankreich hinter der protestantischer Länder geklagt worden. Von 1841 bis 1881 hob sich die Bevölkerung Englands von 26 751 000 Seelen auf 34 217 000, während die Frankreichs in derselben Zeit nur von 34 468 000 auf 37 314 000 stieg. Die Geburten überstiegen in Frankreich die Todesfälle 1860 um 48 Procent, dagegen 1880 nur um 17 Proc., so daß die Bevölkerung, die 1860 auf Verdoppelung in 145 Jahren rechnen ließ, diese nach Verhältniß von 1880 erst in 433 Jahren in Aussicht stellen würde. Die Hauptursache der geringen Bevölkerungszunahme in Frankreich ist die allen zurückgehenden Culturvölkern eigene Scheu vor dem Heirathen, während in England und Preußen 8,5 Ehen auf 100 Einwohner kommen, kamen in Frankreich nur 7,5 darauf; das Verhältniß der Geburten zu 100 Einwohnern ist in Preußen 3,82, in England 3,56, in Frankreich nur 2,47. Die „Débats" weisen nun nach, daß in den Ländern, wo die Ehescheidung gestattet, die Eheschließungen auch am zahlreichsten sind, weil man weniger Bedenken trägt, in die Ehe einzutreten, wenn im Nothfalle die Möglichkeit vorhanden ist, wieder herauszukommen. Auch der „Figaro" bezeichnet die Wiedereinführung der Ehescheidung als eins der wichtigsten Ereignisse der Neuzeit in gesellschaftlicher und sittlicher Beziehung für Frankreich. Die legitimistisch-clericale „Gazette de France" ist, wie zu erwarten, entrüstet über die „Verweltlichung der Ehe", in der sie „ein kräftiges Element der Auflösung der Gesellschaft" nennt; aber sie tröstet sich damit: „das Ehescheidungsgesetz berührt übrigens die Katholiken gar nicht; sie können die Scheidung weder verlangen, noch sich wieder verheirathen; die Katholiken allein bilden daher in dieser gottlosen Gesellschaft die Familie."

Türkei.

* Es heißt, daß der Ex-Scheich-ul-Islam gestorben sei. Dieser, dem Ableben Midhats und Mahmud damals so rasch gefolgte Todesfall hat in Konstantinopel zu Bemerkungen Anlaß gegeben und es geht das Gerücht, daß der Sultan die Vornahme einer Obduction der drei Leichen angeordnet habe.

Amerika.

ae. **Newyork**, 1. Juni. Der Werth des Gesammtimports für die abgelaufene Woche be-

ziffert sich auf 8 575 000 Doll. Davon entfallen 1 622 000 Doll. auf Stückgüter. — Die Staatsschuld wurde im Mai um 5 000 000 Doll. reducirt. — Eine Wasserhose ertränkte 10 Personen in einer Heerdenstation bei Colorado.

ac. **Ottawa**, 1. Juni. Die Ausfuhrgebühr für Getreide, welches von Montreal oder einem anderen canadischen östlichen Hafen zur Verschiffung gelangt, ist von 20 auf 10 Cents per Tonne herabgesetzt.

Mexico, 31. Mai. Der mexicanische Congreß ist vertagt.

Fünfter deutscher Lehrertag.

(Originalbericht der „Danziger Zeitung".)

II.

Ch. Görlitz, 2. Juni.

Die Vorstandssitzung des Landes-Vereins preußischer Volksschullehrer wurde heute Nachmittag unter Vorsitz des Hauptlehrers Hohenstein-Brandenburg abgehalten. Fast alle Provinzial-Lehrer-Verbände waren durch je 2 Vorstandsmitglieder vertreten. In der Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende der seit den letzten zwei Jahren verstorbenen Vorstandsmitglieder. In Erledigung der Tagesordnung wurde sodann ein kurzer Jahres- und Kassenbericht gegeben. Der geschäftsführende Ausschuß hat dem Landtage eine Petition um gesetzliche Regelung der Pensionirung der Lehrer und der Alterszulagen unterbreitet und dadurch wenigstens erzielt, daß 160 000 Mk. für die Emeriten mehr in den Etat eingestellt sind. Aus den weiteren Verhandlungen heben wir folgende Beschlüsse hervor: 1) Der Landeslehrer-Verein soll bestrebt sein, Lehrern etwaige Badekuren möglichst zu erleichtern, indem er sich mit Lehrervereinen oder Lehrern in Badeorten in Verbindung setzt und durch diese billige Wohnung 2c. beschaffen läßt, auch eine Ermäßigung der Kurtaxe zu erreichen sucht; 2) Absendung einer Petition an den Landtag, in der gebeten werden soll, den Lehrern Sitz und Stimme im Schulvorstande einzuräumen.

Die Vorversammlung zum Deutschen Lehrertag wurde um 6 Uhr nach Feststellung der Delegirtenmandate durch den Vorsitzenden des Deutschen Lehrer-Vereins Tiersch-Berlin eröffnet.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Lehrer Weise seitens der Lehrerschaft von Görlitz erfolgte die Vorwahl des Vorstandes. Aus derselben gingen hervor: Tiersch-Berlin als erster, Töpler I.-Breslau als zweiter und Beeger-Leipzig als dritter Vorsitzender und als Beisitzer Weise-Görlitz und Hohenstein-Brandenburg.

Ueber die Auswahl der Vorträge zu den Hauptversammlungen entspann sich eine längere Debatte. Schließlich einigte man sich dahin, die angemeldeten Vorträge in folgender Reihenfolge zu hören:

1. Die gegenseitige Unterstützung der Lehrer in Rechtsstreitigkeiten. (Ref. Klausnitzer-Berlin.)
2. Erweiterung der gesetzlichen Bestimmungen über die Zwangserziehung verwahrloster Kinder. (Ref. Landtagsabg. Pastor Seyffarth-Liegnitz.)
3. Ist die Volksschule in ihrer gegenwärtigen Gestalt mit Lehrstoff überbürdet? (Ref. Lehrer Bernhard-Tarnowitz.)
4. Nothwendigkeit und rechte Art der Gemüthspflege neben der Verstandesbildung. (Ref. Oberlehrer Freyer-Leipzig.)
5. In welcher Weise fördern Lehrer und Lehrer-Vereine die Gesundheitspflege?

Mit diesen Festsetzungen schloß die Vorversammlung.

III.

Ch. Görlitz, 3. Juni.

Die erste Hauptversammlung wurde heute nach einem Gesange des hiesigen Lehrergesangvereins von Hrn. Tiersch-Berlin eröffnet und die gestern vollzogene Wahl des Präsidiums bestätigt. Der Geh. Reg.- und Schulrath Bock begrüßt die Versammlung im Namen der Regierung zu Liegnitz. Töpler I.-Breslau begrüßt den Lehrertag im Namen des schlesischen Provinzial-Lehrer-Vereins. Der Vorsitzende dankt den Begrüßungsrednern, gedenkt der Verstorbenen und weist die Verdächtigungen zurück, welche der 4. deutsche Lehrertag, sowie die pädagogische Presse und die Lehrerschaft in letzter Zeit erfahren haben.

Es wird die Anwesenheit von 70 Delegirten der Lehrervereine constatirt und die von der Vorversammlung bestimmte Tagesordnung gutgeheißen.

Alsdann spricht Lehrer Clausnitzer-Berlin über die „gegenseitige Unterstützung der Lehrer in Rechtsstreitigkeiten". Die Frage des Rechtsschutzes — so führt Referent aus — ist nicht künstlich hervorgerufen, sondern sie hat sich natürlich entwickelt. Nach einer Cabinetsordre von 1825 konnten früher die k. Regierungen bei Prozessen gegen Lehrer betreffend die körperliche Züchtigung den Competenzconflict erheben, wodurch die Erzieher genügend geschützt waren. Das ist mit der Einführung der neuen Strafordnung anders geworden und auf Grund derselben haben Gerichte oft gegen Lehrer harte Urtheile gefällt. Zuweilen werden auch Anklagen gegen Lehrer auf Grund von Schüleraussagen erhoben, oft auch gegen den Lehrerstand in öffentlichen Versammlungen 2c. schwere Beleidigungen ausgesprochen. In allen diesen Fällen auf dem Gebiete des Strafrechts erscheint es geboten, den Instanzenweg bis aufs Aeußerste zu verfolgen. Ein Gleiches gilt von Rechtsfragen, die an Lehrer auf dem Gebiete des Civilrechts herantreten, z. B. Befreiung von Schulbeiträgen und Kirchensteuern, Hundesteuer 2c. Dazu sind aber bedeutende Mittel erforderlich und diese können dadurch beschafft werden, daß die Lehrer sich in prinzipiellen Rechtsstreitigkeiten gegenseitig unterstützen.

Der Referent hatte folgende Thesen aufgestellt:

1) Eine gegenseitige Unterstützung der Lehrer in Rechtsstreitigkeiten, so wie sie sich auf den Lehrerberuf als solchen beziehen, ist geboten.

2) Die Organisation dieser Unterstützung haben die bestehenden Lehrervereine möglichst in die Hand zu nehmen.

Dieselben wurden nach kurzer Debatte, an der sich die Herren Stolley-Kiel, Director Ahrent, Jeutner-Salzbrunn und Baumhauer-Posen betheiligten, von den Delegirten angenommen.

Die Durchführung des gegenseitigen Rechtsschutzes wird morgen noch Gegenstand der Berathung bei der Delegirten-Versammlung des „Deutschen Lehrervereins" sein. (Forts. folgt.)

Danzig, 4. Juni.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 5. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Warmes Wetter; keine oder nur geringe Niederschläge; mäßiger Wind, veränderliche Bewölkung.

---

* [Auszug aus dem Protokoll der 295. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 31. Mai.] Anwesend die Herren Damme, Kosmack, Böhm, Mix, Berenz, Nötzel, Stoddart, Rodenacker, Ick und Ehlers. Nach einer Mittheilung des k. k. österreichisch-ungarischen Consulats hierselbst soll im nächsten Jahre in Budapest eine allgemeine ungarische Landes-Ausstellung und im Rahmen derselben eine internationale Ausstellung von Sämereien, Futterstoffen 2c. abgehalten werden. Exemplare der Aufforderung zur Betheiligung sowie des Programms und des Anmeldebogens sind im Secretariate einzusehen und, soweit der Vorrath reicht, in Empfang zu nehmen. — Nach einer Mittheilung der Herren Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg wird dort am 12. Septbr. d. J. ein internationaler Saat- und Kronmarkt abgehalten werden, verbunden mit einer am 11. Septbr. beginnenden und am 15. Septbr. endenden Ausstellung von Getreide aller Art, Zuckerrüben, Wurzelgewächsen und Getreide-Reinigungsmaschinen. Das Programm ist im Secretariate ausgelegt. — Nach einem von dem Herrn Regierungs-Präsidenten abschriftlich hierher mitgetheilten Erlasse des Herrn Handelsministers vom 10. April d. J. ist zwischen Belgien und dem deutschen Reiche eine Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsvermessungen getroffen worden. — Mittelst Schreibens des Herrn Regierungs-Präsidenten wird darauf hingewiesen, daß die Bemühungen der Reichsverwaltung, die Interessen der deutschen Reichsangehörigen im Auslande zu schützen, häufig dadurch vereitelt werden, daß die deutschen Handels- und Gewerbtreibenden sich grober Verstöße gegen die ausländischen Zoll- und anderen Gesetze schuldig gemacht haben. Um den auf solche Weise unvermeidlichen Nachtheilen vorzubeugen, ist die Kenntniß der einschlägigen ausländischen Gesetzgebungen unentbehrlich und es wird dringend empfohlen, daß im Reichsamt des Innern herausgegebene „Deutsche Handelsarchiv" (Verlag von Mittler u. Sohn, Berlin), welches diesen Zwecken dient, zu benutzen. — Von der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ist der Prospect und Tarif der Dnjeper-Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Verkehr zwischen Warschau und den Dnjeperstationen via der neuen Pinsk-Schabinkaer Bahn mitgetheilt worden. — Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat dem Vorsteher-Amte von einer Mittheilung des Nebenzollamtes zu Bahnhof Illowo, betr. die Berichtigung der Gewichtsangaben in den russischen Frachtbriefen über Getreidetransporte auf Begleitschein I. nach Danzig-Neufahrwasser auf Grund der bahnseitigen Verwiegung in Illowo, abschriftlich Kenntniß gegeben. — An Eisenbahn-Publikationen sind eingegangen: Nr. 10, 11 und 12 des Amtsblatts für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg, Nachtrag 8 zum Tarif für den Verkehr zwischen der braunschweigischen Eisenbahn und dem Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg 2c., Ausnahmetarif für die Beförderung von Rohspiritus und Sprit in Fässern nach Stationen der französischen Ostbahn, Nachtrag II. zum Tarif für directe Gütersendungen zwischen der Kjask-Wjasma- 2c. Bahn und Danzig und Neufahrwasser via Brest-Praga-Illowo, Nachtrag X. zum Ausnahmetarif für den Transport niederschlesischer Steinkohlen und Cokes, Nachtrag III. zum Reexpeditionstarif für Flachs 2c. zwischen Königsberg und deutsch-niederländischen Stationen, Bekanntmachungen der kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg, betr. directe Abfertigung von Getreidesendungen in loser Schüttung ab Wirballen nach Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg, Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide zwischen Kiew-Fluß und Danzig und Neufahrwasser, sowie nach Königsberg, Ermäßigung der Frachtsätze für Mais im Weichsel-Eisenbahn-Verbande, Bestimmungen für den Moskau-Wjasma-Schlesischen Flachsverkehr, Spezial-Exporttarife für Getreide 2c. von der Moskau-Kursk- und Kursk-Charkow-Asow-Bahn nach Königsberg, Pillau und Memel und Nachtrag 1 zu Heft 1 des galizisch-norddeutschen, bezw. galizisch-niederschlesischen Verbandtarifs. Zu einer von den Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin nach dort auf den 5. Juni d. J. einberufenen Delegirten-Conferenz wegen des neuen Reichsstempelgesetzentwurfes wird diesseits Herr Stadtrath Kosmack delegirt.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

---

* [Reichsbank-Dividende.] Auf die Dividende der Reichsbank pro 1884 kommt vom 16. d. Mts. ab eine Abschlagsrate für das erste Halbjahr von 2¼ Proc. bei der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle und den übrigen Hauptstellen, Bankstellen 2c. zur Auszahlung.

* [Ordensverleihung.] Hrn. Bensemann in Oliva ist aus Anlaß seines morgenden 60 jährigen Amtsjubiläums als Organist an der katholischen Kirche in Oliva der Kronen-Orden 4 Klasse verliehen worden.

* [Transportbegünstigung.] Für die morgen in Elbing stattfindende Gruppen-Thierschau und landwirthschaftliche Ausstellung ist von der Ostbahn-Direction die übliche Transportbegünstigung, bestehend in freiem Rücktransport der unverkauft gebliebenen Thiere und sonstigen Ausstellungsgegenstände, bewilligt worden.

* [Schulinspection.] Seitens der hiesigen Regierung ist Hr. Archidiaconus Wessel mit der örtlichen Aufsicht über die evangelische Schule im Spendhause und Hr. Prälat Landmesser mit der Aufsicht über die königl. Capellenschule hierselbst betraut worden.

-g- [Schützenfest.] Heute Vormittag begann, zum ersten Male unter der Führung des neuen Hauptmanns, Herrn Rentier Spitzhut, die Friedrich-Wilhelm-Schützengilde ihr diesjähriges Schützenfest. Der Himmel, der des Morgens kein freundliches Gesicht machte, heiterte sich glücklicher Weise soweit auf, daß der festliche Umgang durch den Park sowie das darauf folgende Prämienschießen durch Regen nicht gestört wurde. Bei dem letzteren erhielt Fleischermeister Busse mit 68 Ringen die erste Prämie, Friseur Egbert Sauer mit 67 Ringen die zweite und Fleischermeister Thiel mit 66 Ringen die dritte Prämie. Heute Nachmittag 3 Uhr findet das Königsschießen statt, wobei es bemerkenswerth ist, daß als Scheibe dasselbe Bild wie vor 100 Jahren benutzt werden wird. Heute und morgen finden im Schützengarten Concerte statt, die von der Capelle des 5. Grenadier-Regiments ausgeführt werden.

* [Seltene Kunstproduction.] Der Landschaftsmaler Gustav Ritter von Palm, welcher seit einigen Jahren das Gebiet der Schnellmalerei mit großem Erfolge cultivirt und in fast allen größeren Städten aufgetreten ist, auch an verschiedenen deutschen Fürstenhöfen Bewunderung und Anerkennung geerntet hat, weilt gegenwärtig in Danzig, um sich auch hier und dann in den größeren Städten Ost- und Westpreußens vor Vereinsversammlungen und anderen Gesellschaften in seiner eigenartigen Künstler-Sphäre zu produciren. Hr. Palm leitet seine Soiréen gewöhnlich mit einem kunstgeschichtlichen Vortrage ein und stellt dann in längstens 30 Minuten vor den Augen seiner Zuhörer ein Oelgemälde über jedes gewünschte Motiv her. Den Schluß bildet Carricaturen-Schnellzeichnen, das auch der Lachlust reichlichen Stoff bietet.

* [Festliche Vereinigung.] Der große kaufmännische Verein zu Königsberg wird sein diesjähriges Sommerfest durch eine festliche Vereinigung mit dem kaufmännischen Verein zu Elbing in Vogelsang bei Elbing begehen. Zur Theilnahme an dem Rendezvous sollen gleichzeitig auch die kaufmännischen Vereine zu Danzig und Marienburg eingeladen werden.

* [Vergnügungsfahrt.] Am zweiten Pfingstfeiertage unternahm der Königsberger Bugsirdampfer „Bravo" von Königsberg aus eine Vergnügungsfahrt nach Danzig, an welcher sich 51 Personen von dort aus betheiligten.

* [Schwimmanstalt.] Die hiesige kgl. Divisions-Schwimmanstalt ist heute eröffnet worden. Wie in früheren Jahren, so werden auch in diesem Jahre 60 Schüler der hiesigen Elementarschulen in der genannten Anstalt im Schwimmen unterrichtet werden.

* [Petition.] Von Breslau aus ist hier eine Petition an den Reichstag in Umlauf gesetzt, in welcher um Versorgung der bisher in der privaten Unfallversicherung beschäftigten Beamten und Agenten gebeten wird.

* [Section.] Am 29. v. M. passirte die Wittwe Amalie Müller gerade in dem Augenblicke die Thornsche Brücke, als von der anderen Seite der Kutscher Carl Zadlowski ihr mit einem breiten, schwer beladenen Rollwagen entgegenkam. Von diesem glitt unglücklicherweise das hintere Ende vom mittleren Bohlenbelage auf die Fußgängerpassage und es wurde die Frau M. in Folge dessen zwischen Geländer und Wagen derartig eingekeilt, daß sie bewußtlos zusammenbrach. Am nächsten Tage verstarb sie in Folge der erlittenen Quetschungen. Es stand nunmehr zu gestern Termin zur gerichtlichen Section der Leiche an, welche ergab, daß auf der rechten Seite sämmtliche Rippen, bis auf die oberste, ein bis zweimal, auf der linken Seite 5 Rippen gebrochen waren, und daß durch den Druck, welcher hierdurch auf innere edle Organe ausgeübt ist, der Tod der Unglücklichen herbeigeführt worden ist.

* [Unglücksfall.] Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag an Bord des in Neufahrwasser löschenden Dampfers „River Garry". Der zweite Heizer des Dampfers, Namens Alexander Stewart, leitete die zum Laden auf Deck aufgestellte Dampfmaschine und hatte dieselbe gerade gestoppt, als ein schweres Stückgut aufgenommen war. Plötzlich riß mit starkem Ruck das um die Winde geschlungene Tau, die Spindel schlug mit Vehemenz zurück und traf die rechte Hand des S. mit derartiger Kraft, daß dieselbe vollständig bis zur Handwurzel zerschmettert wurde. Ein aus Neufahrwasser hinzugerufener Arzt bewirkte sofort die Amputation der Hand bis zum Vorderarm, wonächst der Verunglückte per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft wurde.

[Polizeibericht vom 4. Juni.] Verhaftet: 6 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: ein goldener Siegelring, eine Bernstein-Brosche, eine Haarkette mit goldenem Schieber, ein Paar Boutons, zwei Paar Tuchhosen, eine Arbeitshose, ein Spiegel, ein Paar Gamaschen, eine Weste, ein Portemonnai, enthaltend 1 ℳ 50 ₰. — Verloren: eine goldene Remontoir-Damenuhr, Nr. 187 255; ein Notizbuch, enthaltend einen Fünfzigmark-Schein, einen Taufschein, eine Gewerbequittung, zwei Lotterieloose und eine Gewinnliste. Abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: ein schwarzer Fächer, ein Paar weiße Kinderhandschuhe. Abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Gerichtssecretär Reimer in Berent ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt, der Oberförster Reisch zu Neukrakow auf die Oberförsterstelle zu Ibenhorst im Regierungsbezirk Gumbinnen und der Oberförster Schmiedt zu Hainchen auf die Oberförsterstelle zu Neukrakow im Regierungsbezirk Cöslin versetzt worden.

k. **Putzig**, 4. Juni. Auch Putzig soll nunmehr Seebadeort werden. Badeanstalten für Damen sowohl als Herren sind bereits im Bau begriffen und auch für warme Seebäder werden die erforderlichen Einrichtungen getroffen. Am 20. Juni soll „Seebad Putzig" seine erste Saison eröffnen.

Elbing, 3. Juni. In der hiesigen Cigarrenfabrik von Löser u. Wolff fand gestern die erste Prämiirung Angestellter und Arbeiterinnen statt, welche 10 Jahre hindurch ununterbrochen im Etablissement gearbeitet haben. Hr. Fabrikbesitzer B. Löser eröffnete diese Feier, an welcher das gesammte Personal Theil nahm, mit einer bezüglichen Ansprache, worauf außer dem Director 19 Arbeiterinnen Prämien, bestehend in einem Geldgeschenk von je 30 ℳ, einer silbernen Medaille in Form eines Kreuzes und einem Diplome eingehändigt wurden. Mit dem gestrigen Tage ist auch für die Angestellten und Arbeiterinnen der Fabrik die geplante Altersversorgungskasse in Kraft getreten. Hr. Löser hat derselben als ersten Fond 10 000 ℳ überwiesen. (E. Z.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 3. Juni. Heute feiert die Stuhmer freiwillige Feuerwehr in den Räumen des Schützenhauses daselbst ihr erstjähriges Stiftungsfest. — Dieser Tage hat Herr Landrath Wessel sein im Kreise belegenes Rittergut Sparau für den Preis von 225 000 ℳ an einen Herrn aus Hannover verkauft.

* **Graudenz**, 3. Juni. Das Project, in Graudenz eine liberale Provinzialversammlung zu veranstalten, hat, wie der „Ges." schreibt, einen unerwarteten Stoß erhalten. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete v. Katzler-Wiedersee hat es abgelehnt, sich an einer solchen Versammlung zu betheiligen, weil er es für richtiger hält, daß alle Deutschen sich über einen Reichstags-Candidaten einigen, um den Sieg über die Polen zu erringen. Der „Ges." bemerkt dazu mit Recht: „Bis zur Gründung des hiesigen conservativen Vereins gingen hier stets alle Deutschen bei den Reichstagswahlen Hand in Hand. Erst der conservative Verein mit seinen hochconservativen Candidaten brachte die Scheidung und ermöglichte den Sieg der Polen. Der conservative Verein hat sich stets der Ansicht verschlossen gezeigt, daß die Deutschen einen Compromiß-Candidaten zum Reichstage brauchen und daß ein Nationalliberaler sich am besten hierzu eignet, ja er hat durch die wiederholte Aufstellung eines hochconservativen Candidaten dargethan, daß er überhaupt kein Compromiß will. Hr. v. Katzler selbst hat ja bei der letzten Landtagswahl betreffs der eigenthümlichen Wahlpolitik der Conservativen Erfahrungen zu machen Gelegenheit gehabt und sein noch viel weiter nach rechts stehender Parteigenosse Bieler-Melno könnte davon auch ein Liedchen singen. Und da räth Hr. v. Katzler den Liberalen, noch länger die Hände in den Schooß zu legen, was so viel heißen würde, als sich schließlich von der conservativen Minorität die Candidaturen decretiren lassen. Uebrigens hat nach dem „Ges." der liberale Wahlverein in Folge der Ablehnung des Herrn v. Katzler beschlossen, sich an die Vertretung der nationalliberalen Partei in Berlin mit der Bitte um Entsendung eines Parteimitgliedes zu dem in Aussicht genommenen liberalen Parteitage in Graudenz zu wenden.

— Im hiesigen Zuchthause hat sich am ersten Feiertage eine Meuterei abgespielt. Drei zu längeren Strafen verurtheilte Strafgefangene machten einen gemeinsamen Ausbruchversuch, indem sie einen Aufseher zu Boden schlugen, ihm den Säbel und die Schlüssel abnahmen, mit dem Ersteren einen zweiten Aufseher niederschlugen und dann dem äußeren Hofe zustürmten, um von hier aus in's Freie zu gelangen. Sie wurden aber noch vorher überwältigt und in Ketten gelegt. Die Verwundung der beiden Aufseher ist glücklicherweise nicht sehr erheblich.

Neustettin, 2. Juni. Am letzten v. Mts. ist nunmehr den wegen Theilnahme an den letzten hier vorgekommenen antisemitischen Ausschreitungen zur Untersuchung gezogenen Personen die Anklageschrift ausgeantwortet worden. Die Anklage beschuldigt fünf der Angeklagten des Landfriedensbruchs und zwei derselben der Rädelsführerschaft dabei. Die Sache kommt schon in der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode in Cöslin zur Verhandlung. (N. St. Z.)

ß. **Pillau**, 3. Juni. Die Pfingstfeiertage haben leider einige hiesige Familien in die tiefste Trauer versetzt. Am Abend des ersten Feiertages unternahmen der königl. Hafen-Aufseher Steinke von hier, sowie der Steuermann Schöler aus Alt-Pillau trotz vielfacher Gegenvorstellungen anderer Personen auf einem kleinen, aber durchaus seetüchtigen Segelboot eine Segelpartie nach dem Frischen Haff, gestatteten auch dem ca. zwölfjährigen Sohne des hiesigen Bauaufsehers Stoboy, auf sein dringendes Ersuchen, die Fahrt mitzumachen. Die Segler nahmen etwas reichliche Biervorräthe mit. Noch am selben Abend fanden Bewohner der Nehrung ein Ruder sowie einen kleinen Mast, beides Ausrüstungsstücke des Boots, auf dem Wasser treibend. Als nun bis gestern Morgens jede weitere Nachricht ausblieb, begaben sich mehrere Lootsen mit Böten auf die Suche und fanden denn auch hinter der Moole des Petroleumhafens den gesunkenen Kahn, welcher nur mit dem Mast aus dem Wasser hervorragte. Bei der Untersuchung des Grundes mittelst Haken wurde auch bald die Leiche des Hafenaufsehers Steinke, der einen Korkzieher noch in der Hand hielt, aufgefunden, während man die beiden anderen Leichen bis zur Stunde noch vergeblich sucht. Da alle drei Personen gute Schwimmer sind — Steinke hat sich beim Untergange des „Großen Kurfürsten", auf welchem er damals diente, nur durch Schwimmen gerettet — außerdem unmittelbar neben der Unglücksstelle auch ganz flaches Wasser ist, so bleibt der Hergang der traurigen Katastrophe räthselhaft. Schöler, welcher ganz jung verheirathet ist, besuchte z. B. die hiesige Navigationsschule und beabsichtigte bei der demnächst stattfindenden Prüfung sein Capitänsexamen zu machen.

Königsberg, 3. Juni. Wie die „K. H. Z." hört, wird die Bahnlinie Fischhausen-Palmnicken schon vom 1. Juli cr. ab auch dem Personenverkehr übergeben werden. Die Fahrzeit auf der Linie wird etwa eine Stunde betragen. — Am letzten Sonnabend fanden drei Knaben aus Altenberg bei Königsberg auf dem dortigen Artillerieschießplatze eine nicht krepirte Granate. Sie machten sich sofort daran, die Zündvorrichtung zu untersuchen. Nicht lange dauerte es, so explodirte das Geschoß und tödtete einen Knaben auf der Stelle; die anderen beiden trugen schwere Verletzungen davon, die für das Leben derselben ebenfalls fürchten lassen. — Nach einer berichtigenden Erklärung des Hrn. Consistorialrath Dr. Hase werden die geistlichen Functionen desselben in Bad Gastein unabhängig sein von der etwaigen Anwesenheit des Kaisers.

Vermischtes.

Berlin, 3. Juni. Der neue Anbau der Börse ist gestern Mittag eröffnet und dem Verkehr übergeben worden. Der neu errichtete Saal soll bekanntlich zur Aufnahme der Productenbörse dienen, die jetzt den äußeren Theil des alten Börsensaales inne gehabt hatte. Der Baumeister ist bestrebt gewesen, den neuen Saal, welcher sich unmittelbar an den der Fondsbörse anschließt, den Formen des alten anzuschließen. Der Fußboden des Saales ist von Granitmosaik. Marmorsäulen tragen die Galerie, die getäfelte Decke ist bronzevergoldet. An der äußeren Seite des Saales befindet sich eine allegorische Darstellung des Ackerbaues und der Ernte. Reich beladen unter goldenen Garben schwankt der Wagen, rothwangige Schnitterinnen begleiten ihn; alle Gesichter spiegeln die Freude wieder, daß die Arbeit vollbracht und die Ernte eingeheimst ist. Links an den Saal anschließend befinden sich große Restaurationsräume, die früher die alten Börsenräumlichkeiten entbehrten. Links sind große helle Räumlichkeiten für die Telegraphie angebracht, während rechts zwei geräumige Zimmer der Presse überwiesen sind. Die Eröffnung vollzog sich, nach der „Nat.-Ztg.", ohne besondere Feierlichkeiten; in großen Schaaren flutheten die Börsenbesucher nach dem neuen Saal. Zur Feier der Eröffnung wehten gestern Mittag von der First des Börsengebäudes die Fahnen.

* Erst vor einigen Tagen wurde in verschiedenen Zeitungen über die Verletzung eines Bahnwärters durch Werfen einer Flasche aus dem vorbeifahrenden Zuge berichtet und schon wieder ist ein gleicher Fall am 31. Mai cr. bei dem 8 Uhr 30 Minuten Vormittags auf dem Lehrter Bahnhof ankommenden Zuge in der Nähe von Rathenow vorgekommen, wobei der Wärter durch eine aus dem Zuge geschleuderte Flasche sehr schwer im Gesicht verletzt worden ist. Leider konnte der Thäter nicht ermittelt werden, weil die Nachricht über den Unfall nur verspätet an die nächste Station kommen konnte. Es ist weniger Böswilligkeit als Unüberlegtheit, die hier in Betracht kommt, es kann aber, wie die Unglücksfälle zeigen, die sich kurz hintereinander ereignet haben, nicht dringend genug davor gewarnt werden, während des Fahrens aus dem Eisenbahnwagen Gegenstände hinauszuwerfen, die durch einen unglücklichen Zufall nicht blos Leben und Gesundheit der an der Eisenbahn Beschäftigten gefährden, sondern auch, wenn der Thäter ermittelt wird, von den übelsten Folgen für diesen sein können.

* Die historische Gesellschaft von Missouri hat dem Kaiser Wilhelm zu dessen letztem 87. Geburtstage nachträglich eine aus einem Steine (dem sogenannten heiligen Steine) geschnittene, zwei Fuß lange Indianerpfeife, wie solche von den Rothhäuten bei feierlichen Gelegenheiten benutzt wird, geschenkt. Die Pfeife hat die Farbe von dunklem Carneol und eine sehr geschmackvolle Form. Geschenk nebst Begleitschreiben sind vor Kurzem nach Berlin abgesandt worden.

* Mit den Arbeiten zur Umgestaltung des Schloßplatzes ist heute Morgen begonnen worden.

* Mehrere schwere Gewitter entluden sich, wie uns mitgetheilt wird, am zweiten Feiertag Nachmittags in der dritten Stunde in der Umgegend von Berlin. Hauptsächlich betroffen wurden davon die Gegenden Köpnick, Sadowa bei Mittenwalde. Der mit dem Gewitter verbundene Hagelschlag, der theilweise Schlossen bis zur Größe eines Taubeneies mit sich führte, soll auf Feldern und in Gärten ganz bedeutenden Schaden angerichtet haben. Blitzeinschläge waren nirgends zu constatiren.

Leipzig, 1. Juni. Victor Neßler, der Componist des „Trompeter von Säkkingen", siedelt jetzt von hier, wo er 20 Jahre lang gewohnt hat, wieder nach Straßburg über, hat aber seinen hiesigen zahlreichen Freunden versprochen, wenigstens die Wintermonate auch ferner in Leipzig zuzubringen.

Düsseldorf, 1. Juni. Der erste Tag des Musikfestes, der den „Messias" brachte, nahm einen sehr erfreulichen Verlauf. Die Chöre gingen recht gut, so daß fast jede Nummer mit Beifall belohnt wurde. Namentlich das berühmte Halleluja erregte stürmischen Beifall. Auch die Solisten, Fr. Julie Koch-Bossenberger, Frau Amalie Joachim, Hr. Lorenz Riese und Hr. Beetz, ernteten reichen Beifall. Die Stimmung ist recht animirt. Der Festdirigent Hr. Musikdirector Tausch wurde bei seinem Eintritt mit einem Tusch empfangen.

Rüdesheim, 1. Juni. Heute am Pfingstsonntag ist die nach dem Niederwald hinaufgelegte Zahnradbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Sie hat eine Länge von 2300 Meter, doch ist die letzte Strecke von etwa 200 Meter durch den Wald bis zum Germaniadenkmal noch nicht fahrbar, sodaß dieselbe einstweilen noch zu Fuße zurückgelegt werden muß. Die stärkste Steigung ist 1 : 5 oder 20 % (wie bei der nur 1520 Meter langen Drachenfelsbergbahn), die schwächste 1 : 29. Am Adlerthurm, am obern Ende von Rüdesheim, steigt man in den Wagen, fährt zunächst durch die Grabenstraße und gelangt dann zwischen den Rebenpflanzungen der „Hinterhäuser" und des „Engerweges" in einer Curve von 300 Meter Radius bis an den Saum des Waldes. Man sieht das Denkmal in der Ferne stets vor sich und die Aussicht auf das Rheinthal ist ganz offen. Die Fahrt dauert 12—15 Minuten. Bei der vorgestrigen feierlichen Eröffnung der Bahn war auch der schweizer Ingenieur Riggenbach, der eigentliche Schöpfer des Zahnradbergbahnsystems, als Ehrengast zugegen.

London, 2. Juni. Die Hoftrauer für den Herzog von Albany naht sich ihrem Ende, gerade zeitig genug, um der deutschen Oper alle jene Musikliebhaber zuzuführen, die dem Hof zu Liebe ihr Tongefühl zeitweilig erstickten. Seit acht Tagen hält der Chor seine Proben ab; die Vorstellungen werden in dieser Woche mit den Meistersingern und dem Freischütz beginnen. Von den Solisten ist vorläufig Frl. Kalmann (Köln) hier eingetroffen, die mit Frau Schuch-Proska abwechselnd das Aennchen im Freischütz singend wird. Mit besonderm Interesse werden die Mitglieder des Dresdener Hoftheaters erwartet: Fr. Schuch-Proska, die sich hier zum ersten Mal in der Rolle der Eva versuchen wird; der Tenorist Gudehus und der Baritonist Fischer. Das sehr verstärkte Orchester der italienischen Oper wird von Hans Richter geleitet werden, der seit seiner Wahl zum Nachfolger Sir M. Costas dessen Erbschaft als erster Capellmeister Englands angetreten hat. Die Abonnementsplätze sollen so ziemlich vergriffen sein.

ac. **London**, 2. Juni. Zu den glänzendsten Concerten der Londoner Saison gehören unstreitig die sog. „Floral Hall"-Concerte, die der Director der italienischen Oper im Coventgarden-Theater mit seiner Gesellschaft giebt. Am 31. Mai fand das zweite Concert in dieser Saison statt, und war die „Floral Hall" mit einem fashionablen Publikum dicht gefüllt. Außer den Damen Albani und Sembrich, den Herren Mierzwinski, Devoyod, Cotogni und anderen „Sternen" der Royal Italian Opera wirkte auch der k. preußische Hofpianist, Herr Leonard Emil Bach mit. Er trug Piècen von Chopin, Wieniawski, Délibes, sowie seine eigene Composition „Etude for the left hand" vor und wurde durch rauschenden Beifall ausgezeichnet. Sein erstes Auftreten in London darf als ein recht erfolgreiches bezeichnet werden.

ac. Am Sonnabend Abend brannten in Glasgow die Stallungen und Wagenremisen der Pferdebahn- und Omnibus-Gesellschaft nieder, wobei außer einem ganzen Wagenpark 200 Pferde in den Flammen umkamen. Man fürchtet, daß auch ein Mann, bei dem Versuche die Pferde zu retten, das Leben eingebüßt habe. Zur selben Zeit brannte die große Gerberei der Herren Hervat & Son in Edinburg nieder und wird der Schaden als ein sehr hoher bezeichnet. — Am gefährlichsten jedoch war ein Feuer, das gleichfalls Sonnabend, Morgens 2 Uhr, in dem Blattern- und Fieber-Lazarethe, das bei Haverstock-Hill in London angelegt wurde, ausbrach. Ein Holzbau, in welchem die Krankenwärter schliefen, stand plötzlich in Flammen und die in dem Gebäude Untergebrachten retteten nur mit Mühe das nackte Leben. Das benachbarte Noth-Lazareth, in dem an 80 Patienten lagen, stand in größter Gefahr und nur der schnell herbeigeeilten Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer beschränkt und ein arges Unglück verhütet wurde.

* Das in Padua vom dortigen Municipium zu Ehren Verdi's neuerbaute und nach ihm auch benannte Theater wird am 7. Juni mit einer Oper dieses Tondichters eröffnet werden. In den nächstfolgenden drei Tagen gelangen gleichfalls Opern dieses Maestro zur Aufführung.

* In Verona wurde der 23jährige Schauspieler Sabbatini während der Vorstellung auf der Bühne vom Schlage gerührt und verstarb augenblicklich.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 4 Juni.

		Crs. v. 3			Crs. v. 3
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	58,50	58,10
Juni-Juli	167,20	167,50	4% rus. Anl. 80	75,40	75,60
Sep.-Oktbr.	173,70	173,70	Lombarden	252,50	251,50
Roggen			Franzosen	533,00	531,00
Juni	146,20	45,50	Cred.-Actien	517,50	513,00
Sept.-Oktbr.	44,50	144,00	Disc.-Comm.	198,70	196,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,20	150,40
200 ℔			Laurahütte	09,50	109,60
Juni	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,45	167,35
Rüböl			Russ. Noten	204,70	204,25
Juni	55,80	55,80	Warsch. kurz	204,10	203,90
Sep.-Oktbr.	53,70	53,70	London kurz	—	20,46
Spiritus loco	50,70	50,90	London lang	—	20,36⁵
Juni Juli	50,70	50,90	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,10	SW.-B. g. A.	58,70	58,70
3½% westpr.			Galizier	120,30	119,70
Pfandbr.	94,50	94,50	Mlawka St-P.	110,50	111,60
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	71,00	70,00
5% Rum. G.-R.	96,00	96,10	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76,70	76,60	Stamm-A.	109,00	108 75

Neueste Russen 91,20.

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 3. Juni Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, per Juni-Juli 170,00 Br., 169,00 Gd., per Juli-August 172,00 Br., 171,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per Juni-Juli 133 Br., 132 Gd., per Juli-August 132 Br., 131 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 57½, per Oktober 56½ — Spiritus ruhig, per Juni 41¼ Br., per Juli-August 42¼ Br., per August-September 43¼ Br., per Sept.-Oktober 43¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., per Juli 7,60 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 3. Juni (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 7,45, per Juli 7,60, per August 7,70, per August-Dezember 7,90 Br. Alles Br.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 257⅛, Franzosen 265¼, Aegypter 62⅜, Gotthardbahn 105⅜, Marienburger —, Disconto-Commandit 198. Still

Amsterdam, 3. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 241. — Roggen loco niedriger, auf Termine unveränd., per Oktober 163 — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 35, per Herbst 31⅞.

Antwerpen, 3 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., per Juli 18¾ Br., per August 19 Br., per Sept.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 3. Juni (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Juni 23,40, per Juli 23,75, per Juli-August 23,60, per Septbr.-Dezember 23,90. — Roggen ruhig, per Juni 16,40, per Sept.-Dezbr. 17,00 Mehl 9 Marques beh., per Juni 47,25, per Juli 47,75, per Juli-August 48,10, per September-Dezbr. 49,25. — Rüböl ruhig, per Juni 67,00, per Juli 67,75, per Juli-August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 70,25. Spiritus ruhig, per Juni 45,75 per Juli 46,50, per Juli-August 46,25, per September-Dezember 46,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 40,25 bis 40,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 47,50, per Juli 47,60, per Juli-August 47,60, per Okt.-Januar 48,60.

Paris, 3. Juni (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,95, 3% Rente 78,80, 4½% Anleihe 107,95, Italien. 5% Rente 97,10, österreich. Goldrente 84¾, 6% ungar. Goldrente 104, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 97¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 663,75, Lombard Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard Prioritäten 304 Türken de 1865 8,57½, Türkenloose 43,50, Credit mobilier —, Spanier neue 60$\frac{1}{16}$, Banque ottomane 660, Credit foncier 1330, Aegypter 309 Suez-Actien 2073 Banque de Paris 870, Banque d'escompte 538,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,18 Foncier egyptien 510 Tabaksactien 562,50.

Liverpool, 3. Juni. Getreidemarkt. Mehl und Weizen stetig, Mais ½ d. höher. Wetter: Schön.

London, 3. Juni. Consols 101⅝. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96 Lombarden 12⅜ excl. 3% Lombarden, alte 12$\frac{1}{16}$. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 90¾. 5% Russen de 1872 90¼ 5% Russen de 1873 89½ excl. 5% Türken de 1865 8½ 4% fund. Amerikaner 124 Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76⅝ Neue Spanier 61 Unif. Aegypter 61⅛ Ottomanbank 16⅛. Suez-Actien 82¼ Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63. Wien 12,36. Paris 25,40. Petersburg 23⅝ Platzdiscont 1⅞ %.

London, 3 Juni. Havannazucker Nr. 12 17 nom. Rüben-Rohzucker 14¾ träge, Centrifugal Cuba 17¾.

London, 3 Juni An der Küste angeboten 2 Weizenladungen — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 3. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12 100 gegen 11 600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 3. Juni. Wechsel London 3 Monat, 24. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 205¼ Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 121⅝ Wechsel Paris, 3 Monat, 253¾. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208½. Russ. Anleihe de 1873 138¾ Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 8,19. Große russische Eisenbahnen 257¼ Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 140 2. Orientanleihe 93¼. 3. Orientanleihe 93⅛ Neue Goldrente 165⅝. Petersburger Discontobank 476. Privatdiscont 6% — Productenmarkt. Talg loco 68,50, per August 67,00, Weizen loco 12,00, Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,30, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00 — Wetter: Warm.

Newyork, 2. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83¼ Cable Transfers 4,85½ Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅝, Erie-Bahn-Actien 15¾. Central-Pacific Bonds 111½, Newyork-Centralbahn-Actien 107¾. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 101½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{5}{16}$, do. in New-Orleans 11⅜, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 77⅞ C. Mais (New) — D. 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4$\frac{11}{16}$. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,60, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,45, Speck 9. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 2. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 65 000, do. nach Frankreich 7000, do. nach anderen Häfen des Continents 25 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 21 000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000 Qrtrs.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni

Weizen loco nur Consumfrage, per Tonne von 2000 ℔
feinglasig u. weiß 127-130℔ 185—195 M. Br.
hochbunt 126-130℔ 185—195 M. Br.
hellbunt 123-127℔ 175—182 M. Br.
bunt 120-127℔ 160—175 M. Br.
roth 115-128℔ 150—175 M. Br.
ordinair 110-125℔ 130—155 M. Br.
(166 — 181 M. bez)
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M.
Auf Lief. 126℔ bunt per Juni-Juli 160½ M. bez, per Juli-August 163½ M. bez., per Sept.-Okt. 167½, 167 M. bez., do. neuer Usanz 172½, 173 M. bez.

Roggen loco unverändert fest, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ trans. 135—137½ M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M., unterpoln. 137 M., trans. 135 M.
Auf Lieferung per Juni-Juli trans. 133 M. bez., per Juli-August trans. 134½ M. Br., 134 M. Gd., per Septbr.-Oktober trans. 131 M. Br., 130½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
russische 98/108℔ 118—126 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 128—129 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 250 M. Br., 248 M. Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 51 M. Gd., Regulirungspreis 51 M., per August 52,50 M. Br.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 M. Original-Tara.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 38 M., schottische Maschinen- 38—40 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 4% Preuß. consolidirte Staats-Anleihe 103,00 gem., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 4 Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: regnerisch. Wind: NO.

Weizen loco bleibt unverändert flau und ausschließlich für Mühlenzwecke konnten am heutigen Markte mühsam nur 145 Tonnen zum größeren Theile in inländischer Waare verkauft werden. Es ist gezahlt für Sommer besetzt 126/7℔ 168 M., Sommer 129℔ 173 M., hell aber bezogen 123℔ 173 M., hellbunt 124℔ 176 M., hochbunt 127℔ 180 M., 126, 128℔ 181 M., für polnischen zum Transit 124℔ bunt 166 M. per Tonne. Termine Transit Juni-Juli 160½ M. bez., Juli-August 163½ M. bez., Septbr.-Oktober 167½, 167 M. bez., Septbr.-Oktbr. neue Usancen sollte die gestrige Notiz 173 M. Gd. heißen statt 172; heute 173, 172½ M. bez. Regulirungspreis 165 M. Gekündigt wurden 100 Tonnen.

Roggen loco unverändert fest, Consum-Bedarf. 100 Tonnen wurden gekauft. Inländischer ohne Angebot, polnischer zum Transit 117℔ mit 137½ M., 121/2℔ mit 136 M. per Tonne bezahlt. Termine Juni-Juli Transit 133 M. bez., Juli-August Transit 134½ M. Br., 134 M. Gd., Septbr.-Oktober Transit 131 M. Br., 130½ M. Gd. Regulirungspreis 146 M., unterpoln. 137 M., Transit 135 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco unverändert und russische zum Transit 108℔ mit 126 M., 98℔ mit 118 M. per Tonne gekauft. — Hafer loco brachte russischer zum Transit 128 und 129 M. per Tonne. — Winterrübsen Termine Sept.-Oktober unterpolnischer 250 M. Br., 248 M. Gd. — Spiritus loco nicht zugeführt 51 M. Gd. Regulirungspreis 51 M., August 52,50 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 3 Juni (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. 127℔ 178,75 M. bez., bunter russ. 119℔ und 120℔ 157,50, 119℔ 160, 127℔ und 128℔ 174 M. bez., rother russ. 115℔ 147, 118℔ 153,25, 122℔ 158,75. 161,25, best. 141, 127℔ 160, Sommer- 126℔ 158,75 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 117℔ 132,50 M. bez., russ. 116℔ 123, 118℔ 125,50, 124℔ 133 M. bez., per Juni 137½ M. Gd., per Sept.-Oktbr. 136 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 134,25, 137 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco russ. 120, 124, 131 M. bez., per Juni 140 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 131, 133,75 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 142,25 M. bez — Wicken per 1000 Kilo russ. 137,75 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo ordinäre 160 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 52½ M. bez., per Juni 52¾ M. bez, per Juli 53 M. Gd., per August 53¼ M. Gd., per Septbr. 53½ M. Gd., per Sept.-Okt. 52¾ M. Br. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 161—178, per Juni-Juli 174,00, per September-Oktober 178,00. — Roggen matt, loco 130—146, per Juni-Juli 141,00, per Sept.-Oktbr. 141,00. — Rüböl still, per Juni 55,00, per September-Oktober 53,70. — Spiritus beh., loco 51,10, per Juni-Juli 51,90, per August-Sept. 52,30, per Septbr.-Oktober 51,30. — Petroleum loco 8,00

Berlin, 3. Juni. Weizen loco 157—205 M. gef., per Juni 168—167¼—167½ M. bez., per Juni-Juli 168—167¼—167½ M. bez., per Juli-August 170½—169¾—170 M. bez., per Sept.-Oktober 174½—173¾ M. bez., per Oktbr.-November — M. — Roggen loco 141—154 M. bez, mittel inländischer — M. ab Boden bez., russischer 145¾—146 M. ab Boden bez., per Juni 145¾—145¼—145½ M. bez., per Juni-Juli 145—144½—145 M. bez., per Juli-August 144½—144—144¼ M. bez., per September-Oktober 144—143½—144 M. bez. — Hafer loco 142—172 M., ost- und westpreußischer 158—163 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160—165 M., schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 M., russischer 142 bis 154 M., feiner russischer 156—163 M. ab Bahn bez., per Juni 140½ M., per Juni-Juli 139—139½ M. bezahlt, per Juli-August 136—136½ M. bez., per Sept.-Oktbr. 135 M. bez. — Gerste loco 136 bis 203 M. — Mais loco 126—135 M. Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Juni 127 M., per Juni-Juli 127 M., per Juli-August 127½ M., per Sept.-Oktober 128 M. — Kartoffelmehl loco — M., per Juni 21,00 M., per Juni-Juli 21,00 M., per Juli-August 21 M. Gd., 21,25 M. Br., per August-Sept. 21 M. Gd., 21,25 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Juni 20,75 M., per Juni-Juli 20,75 M., per Juli-August 21 M. Gd., 21,25 M. Br., per August-Septbr. 21 M. Gd., 21,25 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke per Mai-Juni 11,50 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,50—22,75 M., Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M., Nr. 0 und 1 20,25—17,50 M., ff. Marken 21¾ M., per Juni 20—19,95—20 M. bez., per Juni-Juli 20—19,95—20 M. bez., per Juli-August 20 M. bez., per Sept.-Oktober 20 M. bez. — Rüböl loco — M., per Juni 55,8 M., per Juni-Juli 55,5 M., per Sept.-Oktbr. 53,7 M. bez., per Oktober-Novbr. 54 M. bez — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Juni 23,5 M., per Septbr.-Oktober 23,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 51—50,9 M. bez., per Juni 50,8—50,6—50,9 M. bez., per Juni-Juli 50,8—50,6—50,9 M. bez., per Juli-August 51,4—51,3—51,5 M. bez., per August-Sept. 52—51,9—52 M. bez., per Sept.-Oktober 51—51,1 M. bez., per Oktober-November — M. bez.

Magdeburg, 3. Juni. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Unverändert; der Festtage wegen geschäftslos. Kornzucker von 96 % 24,60—25,00 M. excl., Kornzucker von 95 % 23,80—24,00 M. excl., Kornzucker von 94 % — M., Kornzucker Rend. von 88 % 23,30—23,50 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 18,00—20,20 M. excl.

Viehmarkt.

Berlin, 3. Juni. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2963 Rinder, 4978 Schweine, 1620 Kälber, 9814 Hammel. In Rindern verlief trotz ziemlich starken Exports der Markt matter als in der Vorwoche und es wurden nicht in allen Qualitäten die früheren Preise erreicht. In Mittelwaare bleibt geringer Ueberstand. I. brachte 56—60, II. 47—50, III. 42—45, IV. 39—41 M. per 100 Pfund Fleischgewicht. — Auch bei Schweinen zeigte sich trotz verhältnißmäßig guten Exports der Bedarf dem Angebot nicht ganz gewachsen. Inländische Waare konnte die vorigen Montagspreise bei Weitem nicht erreichen, Bakonier hielten sich knapp auf letzter Notiz. Der verbleibende Ueberstand ist indessen gering. Man zahlte für Mecklenburger ca. 45, Pommern, gute Landschweine 43—44, Senger 41—42 (mit dem geringeren Preise wurden vorzugsweise die in dieser Klasse mitnotirten Schweine 3. Qualität bezahlt) per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier 46—47 M. per 100 ℔ mit 45—50 Pfund Tara per Stück. — Die Kälberpreise fielen in Folge zu starken Auftriebs bedeutend und der Handel gestaltete sich sehr flau und schleppend. Wir notiren: I. 42—52 ₰., II. 30—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Das Hammelgeschäft, welches anfangs recht lebhaft zu werden versprach, verlief trotz des schwachen Angebots schließlich recht schleppend, da höhere Forderungen gestellt wurden. Nur für beste englische Lämmer war der Preisaufschwung nennenswerth. I. brachte 45—51, beste engl. Lämmer bis 55, II. 33—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht. Gegen ⅓ des Auftriebs bestand aus Magervieh mittlerer und geringer Qualität. Der Markt wird nicht geräumt.

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 3. Juni Wind: O.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Berlin, Fernau, Hartlepool; Bilda, Ernst, Groningen; Holz. — Harefield (SD.), Herrison, Riga; Freda (SD.), Schmidt, Riga; leer.

4. Juni. Wind: NNO.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3 Juni. Wasserstand: 0,88 Meter. Wind: S. — Wetter: bewölkt, bedeckt, wärmer.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Wochartz, Jaworski; dieselben; ein neuer Passagierdampfer.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Schubert (Güterdampfer „Alice"); Jck. Bestmann, Neisser, Lichtenstein, Kloß, Berenz, Ganswindt, Gehrke, Lepp, Tiegenhöfer Dampfer, Barg, Haußmann u. Krüger, Hoch, Fast, Hasse, Hülsen, Elbinger Dampfer, Perls, Jacobsohn, Löwensohn, Piltz, Prowe, Saabel, Plagemann, Goltz, Neumann, Sonnert, Wenzel u. Mühle, Königsberger Dampfer, Artillerie-Werkstatt, Köngl. Munitions-Fabrik, Jck; Palmöl, caust. Soda, Talg, roher Kaffee, Reis, Ricinusöl, Zimmt-Cassia, Farbeholzextract, Borax, Curcume, Cocosöl, rohe Baumwolle, Goudron, Catechu, Möbel, Eisenwaaren, Arrac, Rosinen, Tabak, Schmalz, Zinkweiß, Lumpen, Manufacturwaaren, Citronen, Apfelsinen, Honigkuchen, Papier, Kurzwaaren, diverse Waaren, Zucker, Seife, Mohn, Heringe, Piment, Cassia, Drahtstifte, Butter, leere Säcke, Kaffee, leere Kisten, Carobbe, Holzessig, Wachholderbeeren, Wichse, Soda, Nachtlichte, Schlemmkreide, Pflaumen, Stärke, Thee, Hülsen, Düten, Petroleum, Borstenwaaren.

Von Danzig nach Thorn: Lewandowski; Meyer u. Co., Grentzenberg; Chamottsteine, Chamotthon, Schlemmkreide.

Von Danzig nach Wloclawek: Alexewitz; Jck; rohe Baumwolle. — Wollenberg; Jck; rohe Baumwolle — Voigt; Jck; rohe Baumwolle. — Jablonski; Jck; rohe Baumwolle. (Sämmtliche Kähne im Schlepptau des Schubert)

Von Danzig nach Warschau: Ulawski; Jck; Roheisen.

Stromab:

Rapsch, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Thieme, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Schultz, Droßkowski, Wloclawek, Neuenburg, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Hempel, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Trzynski, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 243 St. kieferne Bretter und Bohlen.

Mittelstädt, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 264 St. kief. Bretter und Bohlen.

Kober, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 12 032 kief. Faßdauben.

Ganskow, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 376 St. kief. Bretter und Bohlen.

Lehmann, Gebr. Voth, Rachszyn, Magdeburg, 1 Zille, 3439 St. kief. Bretter und Bohlen.

Baldowski, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Luxemburg, Braff u. Ehrlich, Solec, Thorn, 3 Tr., 373 St. h. Plançons, 9 St. Eichen, 347 St. w. Mauerlatten, 1 w. Sleeper, 808 St. Rundkiefern, 2 St. dreif., 43 St. dopp. und 342 St. einf. eich., 33 St. dopp. kieferne Eisenbahnschwellen.

Kosarkiewicz, Raduszewski, Rybitt, Kulm, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Wellnitz, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Rogallski, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

Schultz, Lewinski, Wloclawek, 1 Kahn, 64 737 Kilogr. Roggen.

W. Schultz, Cohn, Wloclawek, 1 Kahn, 56 534 Kilogr. Roggen.

Meyerhoff, Droßkowski, Nieszawa, Johannesdorf, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Posenauer, Droßkowski, Nieszawa, Johannesdorf, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Bumke, Körner, Vincenty, Thorn, 3 Tr., 1622 St. Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 31. Mai Der Dampfer „Stadt Leer", aus Leer, von Königsberg mit Getreide nach Rotterdam, ist gestern mit gebrochener Maschine auf der hiesigen Rhede angelangt und muß repariren, bevor er die Reise fortsetzen kann.

Antwerpen, 31. Mai. Der deutsche Dampfer „Prinz Friedrich Carl", mit Mineralien von Ergasterra, gerieth gestern Nacht in Folge Brechens der Ketten in's Treiben und wurde gegen die Vordersteven des auf der Rhede vor Anker liegenden deutschen Dampfers „Bahrenfeld" geworfen. Der „Prinz Friedrich Carl" erhielt einen großen Leck und mußte in sinkendem Zustande auf Strand gesetzt werden, woselbst er halb voll Wasser liegt.

Gravesend, 31. Mai. Der mit Kohlen hier einkommende Dampfer „Westmünster" wurde von dem nach Hamburg bestimmten Dampfer „Nerissa" angerannt und ist gesunken; Mannschaft gerettet. „Nerissa" ist mit einem Loch im Bug nach London gegangen.

C. **Newyork**, 1. Juni. Das Segelschiff „Confederate", mit einer Besatzung von 79 Personen, ist in der Bucht von Notre Dame vom Eise eingeschlossen. Die Lage des Schiffes giebt zu großen Besorgnissen Anlaß. Hilfe wurde abgesandt.

Newyork, 2. Juni. Das Hamburger Dampfschiff „India" ist vorgestern mit 496 Passagieren glücklich hier angelangt.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung mit niedrigeren Coursen auf fast sämmtlichen speculativen Gebieten. Die Speculation hielt sich mangels jeder äusseren Anregung sehr reservirt und es erhielten sich die Umsätze demgemäss in den engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Cours-Meldungen lauteten sämmtlich matter und so stand auch der weitere Verlauf der Börse unter der nämlichen schwachen Tendenz. Der Capitalsmarkt erhielt sich in fester Tendenz bei stillem Geschäft in heimischen festverzinslichen Werthen; fremde, festen Zins tragende Papiere wiesen gleichfalls nur minimale Veränderungen auf. Die Cassawerthe der übrigen Märkte erhielten sich ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont notirte 2½ Proc. Auf internationalem Gebiete gingen Credit-Actien einigermassen lebhaft zu schwächerem Course um; auch Franzosen und Lombarden hatten eine Cours-Abschwächung zu verzeichnen, ihnen schlossen sich die übrigen auswärtigen Bahnen, Galizier, Elbethal, Nordwestbahn in weichender Bewegung an. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als abgeschwächt zu nennen, während Renten und Italiener eher Tendenz halten konnten, auch auf diesem Gebiete waren die Umsätze äusserst geringe. Deutsche und preussische Staatsfonds waren wenig verändert von inländischen Eisenbahn-Prioritäten waren 4proc. Stücke bevorzugt. Bank-Actien waren in schwacher Gesammthaltung Inländische Eisenbahnen hatten unter Abgaben zu leiden

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,30
Consolidirte Anleihe	4½	103,20
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102 20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,70
do. do.	4	101 90
Pommersche Pfandbr.	3½	94 80
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,50
Posensche neue do.	4	101,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	102 10
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,96
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	74 00
do. Goldrente	6	102 60
do. do.	4	77 30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	89,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,10
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,10
do. do. von 1870	5	91 60
do. do. von 1871	5	91,40
do. do. von 1872	5	91 40
do. do. von 1873	5	91 40
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,00
do. 5½ do. 1877	5	96,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 10
do. III. Orient-Anl.	5	58,75
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87 00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	116,00
do. Gold-Anl.	6	126,00
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104 60
do. v. 1881	5	100,10
Türk. Anleihe v. 1865		8,93

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,80
II. u. IV. Em.	5	105,25
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	103 20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101 00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	108 70
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61 10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	88 75
Russ. Central- do.	5	80 40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131 50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	—
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,50
do. Loose v. 1860	5	121 00
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	149,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,60
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95 20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,25
do. do von 1866	5	134 00
Ungar. Loose	—	226,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	59,80	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,40	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	437 20	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	116,75	4⅔
Köln-Minden	—	
Halle-Soran-Guben	56 10	
do. St.-Pr.	117,00	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.		3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	108,75	3¾
Marienbg-Mlawka St-A	70,00	6
do. do. St.-Pr.	111,60	5
Nordhausen-Erfurt	6 ,25	
do. St.-Pr.	114 20	4
Oberschles. A. und C.	272 20	11½
do. Lit. B.	194,75	11½
Ostpreuss. Südbahn	97 50	4
do. St.-Pr.	116,50	5
Rechte Oderuferbah.	191,90	8¾
do. St.-Pr.	—	8¾
Rheinische	—	6⅙
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102,50	2½
Stargard-Posen	102 40	4½

Thüringer	217,50	
Tilsit-Insterburg	24,40	
do. St.-Pr.	—	6
Weimar-Gera gar.	44 00	4½
do. St.-Pr.	72 40	
(† Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1882
Galizier	119,70	7,18
Gotthardbahn	105,30	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,20	6½
Lüttich-Limburg	13,90	
Oesterr.-Franz. St.	—	6½
† do. Nordwestbahn	301,20	4½
do. Lit B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	63,25	3½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	130,50	7,23
Schweiz. Unionb.	56 20	
do. Westb.	18,00	
Südösterr. Lombard.	251,50	
Warschau-Wien	226,50	5

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb.-gar.S.	5	83,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	87 10
do. do. Elbthal	5	86 25
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100 90
Brest-Grajewo	5	92,20
†Charkow-Asow rtl.	5	97 10
†Kursk-Charkow	5	97,25
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	5	—
†Mosko-Smolensk	5	98,70
Rybinsk-Bologoye	5	87,25
†Rjäsan-Koslow	5	103,00
†Warschau-Teresp.	5	96,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	131,75	18
Berliner Handelsges.	131,00	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92 25	4½
Bremer Bank	110,50	6⅔
Bresl. Discontobank	91,25	5
Danziger Privatbank	123,80	8⅔
Darmst. Bank	152,10	8½
Deutsche Genoss.-B.	132 50	9½
Deutsche Bank	150,40	10
Deutsche Eff. u. W.	126,50	12
Deutsche Reichsbank	146 50	6
Deutsche Hypoth.-B.	91,10	5
Disconto-Command.	196,90	10⅔
Gothaer Grunder.-Bk.	80,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,00	7½
Hannöversche Bank	115,00	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	106 80	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	6
Meininger Creditbank	94,10	5½
Norddeutsche Bank	158,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,75	
Posener Prov.-Bk.	119 40	7
Preuss. Boden-Credit	104 10	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,75	6⅔
Schles. Bankverein	104 80	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,75	6
Actien der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	56,25	
Bauverein Passage	—	
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.		
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	179,50	5
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	3⅔
Berl. Pappen-Fabrik	79,50	
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	89,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	55,25	5

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	16,75	—
Königs- u. Laurahütte	109,60	—
Stollberg, Zink	21 50	1
do. St.-Pr.	83 00	8
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 3. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168 60
do.	2 Mon.	3½	168 00
London	8 Tg.	2½	20,46
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	80,95
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,10
do.	2 Mon.	4	166 30
Petersburg	3 Wch.	6	203 00
do.	3 Mon.	6	200 70
Warschau	8 Tg.	6	203 90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20 38
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	167 40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	204 25

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	W	2	bedeckt	10	
Aberdeen	757	NNW	3	bedeckt	10	
Christiansund	758	NO	4	heiter	9	
Kopenhagen	751	NNO	1	wolkenlos	13	
Stockholm	753	NNO	2	wolkenlos	13	
Haparanda	759	NO	6	bedeckt	8	
Petersburg	757	SW	1	halb bed.	15	
Moskau	758	OSO	1	wolkig	12	
Cork, Queenstown	758	NNW	4	heiter	12	
Brest	760	NW	3	wolkig	11	
Helder	753	NO	1	heiter	15	
Sylt	752	NNW	2	wolkenlos	15	
Hamburg	751	N	4	heiter	14	1)
Swinemünde	749	NNO	4	heiter	13	2)
Neufahrwasser	748	N	2	halb bed.	14	3)
Memel	750	OSO	3	Regen	13	4)
Paris	755	WSW	2	halb bed.	13	
Münster	751	N	2	wolkenlos	13	
Karlsruhe	751	SW	4	Regen	13	
Wiesbaden	750	NW	2	bedeckt	16	5)
München	751	W	3	Regen	10	
Chemnitz	748	WSW	1	Nebel	13	
Berlin	748	NO	3	heiter	17	6)
Wien	747	S	2	wolkig	15	
Breslau	747	S	3	bedeckt	18	7)
Ile d'Aix	761	NW	6	halb bed.	13	
Nizza	759	NO	5	bedeckt	15	
Triest	752	SO	2	Regen	15	8)

1) Nachts Thau. 2) See leicht bewegt. 3) Nachts Regen. 4) See ruhig, Nachts und Morgens Regen. 5 Seit gestern feiner Regen. 6 Abends Wetterleuchten im Südwest. 7) 5 Uhr Nachmittags Gewitter mit Regen. 8) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Deutsche Seewarte.

Die gestern erwähnte Depression ist ostwärts nach dem östlichen Deutschland fortgeschritten, während im Südwesten der Luftdruck stark zugenommen hat. Ueber der Nordhälfte Centraleuropas ist bei leichten bis mäßigen nördlichen Winden das Wetter ziemlich heiter und trocken, auf der Südhälfte dagegen, bei meist frischen westlichen und südwestlichen Winden trübe und regnerisch. Im nordwestlichen Deutschland ist die Temperatur etwas gestiegen, im Süden gesunken. In dem Gebiete zwischen Hannover, Breslau und Rügenwaldermünde fanden zahlreiche elektrische Entladungen statt.

Uebersicht der Witterung.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	747,6	15,5	O., leicht, bewölkt.
	12	748,0	14,5	N., mässig, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen nur hierdurch an
Hugo Barth und Frau,
geb. Gerlach.
Danzig, den 4. Juni 1884.

Durch die Geburt eines muntern Töchterchens wurden erfreut
Albert Olschewski
3496) und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Lehrer Herrn **Pölz** in Gottentow erlauben wir uns statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Oxhöft, den 2. Juni 1884.
Leop. Thymian
3483) und Frau

Heute früh 2 Uhr ist mein innigst geliebter Mann und Vater, der Dr. med.
Julius Leopold Erpenstein
sanft entschlafen.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Danzig, den 4. Juni 1884.
Emilie Erpenstein
nebst Tochter,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. d. Mts, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1884 festzusetzende Dividende der Reichsbankantheile wird vom 16. d. M. ab eine erste halbjährliche Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Procent oder
67 Mark 50 Pfennigen
für den Dividendenschein Nr. 10 bei der Reichsbankhauptkasse zu Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Cöln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E. und Stuttgart, bei den Reichsbankstellen in Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Cottbus, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i. E., Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit, bei den Reichsbank-Commanditen in Cöslin und Insterburg, sowie bei den Reichsbanknebenstellen in Bochum, Duisburg und Wiesbaden erfolgen.
Berlin, den 3. Juni 1884.
Der Reichskanzler.
In Vertretung:
v. Boetticher. (3501



Sonntag, den 8. Juni cr.,
Spazierfahrt nach Tiegenhof.
Abfahrt vom brausenden Wasser Morgens 7 Uhr.
Abfahrt von Tiegenhof Abends 6 Uhr.
Billette à 1 ℳ, Kinder die Hälfte zu haben bei (3514
Ad. von Riesen,
Brausendes Wasser.

Danzig—Stockholm, Sundsvall, Hernösand Skelleftea und Lulea
wird Anfangs nächster Woche D. „Silesia", Capt. Springer expedirt und erbitten Güter-Anmeldungen
Aug. Wolff & Co.

Nach Copenhagen
wird expedirt 13./15. Juni
Dampfer „Nora",
Capt. Larsen.
Güter-Anmeldungen erbitten (3511
Dantziger & Sköllin.

Generalversammlung
des
Westpreußischen Zweigverbandes deutscher Müller,
Sitz Dirschau,
am Donnerstag, 12. Juni c.,
Vormittags 10½ Uhr,
zu **Marienwerder** in Hinz' Hotel.
Mitglieder wie Nichtmitglieder werden freundlichst eingeladen. (3467
Der Vorstand.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à ℳ 3,
Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16. Juli cr., Loose à ℳ 1,
Loose der Marienburger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, a ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Madame **Gaillard** parisienne distinguée, demeurant à Königsberg depuis trois ans et pouvant fournir les meilleures références, désire passer plusieurs semaines au bord de la mer en compagnie d'une bonne famille, en échange de leçons ou conversation.
Ecrire 29 Vorder-Rossgarten. Königsberg. (3394

Künstl. Zähn, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Ungarische 6% Goldrente.

Die bisher noch nicht zur Einlösung präsentirten
gekündigten Obligationen der Ungar. 6% Goldrente
können auch jetzt noch
vom 3. bis 6. Juni cr. in
Ungarische 4% Goldrente
im Verhältniß von ℳ 210,30 zu ℳ 157,90 per 100 Fl. umgetauscht werden.
Wir bewirken den Umtausch kostenfrei.
Den Inhabern von **gek. Ungar. 6 % Goldrente,** welche den Umtausch nicht beabsichtigen, empfehlen wir — um Zinsverlust zu vermeiden — die schleunige Einreichung der Schuldverschreibungen zur Abstempelung behufs Einlösung.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3348

Dem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Zoppot, Seestraße 22,** eine **Medizinal-Droguerie**
Adler-Droguerie
eröffnet habe.
Durch Zusicherung billigster Concurrenzpreise, coulanter, gewissenhafter Expedition hoffe ich den Wünschen eines geehrten Publikums in jeder Weise entgegenkommen zu können.
Alle natürlichen Mineralbrunnen
in frischester Füllung, direct von den Quellen bezogen, halte stets am Lager. Hauptniederlage sämmtlicher **künstl. Mineralwässer** von **Dr. Schuster & Kaehler,** Danzig, ff. **Parfümerien,** ff. **Seifen,** ff. **Toilett-Artikel** von **G. Lohse, Moldenhauer & Co.** und **Treu & Nuglisch,** Berlin, ff. **chin. Thee's** von **J. L. Rex,** Berlin, **Chocoladen** von **Suchard,** Neuchâtel. (3292
Nicht Vorräthiges wir umgehend und billigst besorgt.
Zoppot.
Fr. Eckert.

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen
empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Barclay Porter
empfiehlt frisch vom Faß, pr. Glas 30 ₰,
G. Wiedemann's Restaurant,
vormals **A. Biber,**
Heiligegeist- und Theatergassen-Ecke.

Feinste engl. Matjes-Heringe,
groß, fett nicht mehr fischig, empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (3486

Brabanter Sardellen
per Pfund 2 Mark
empfiehlt
ein kleines Quantum
Ed. Raschkowski,
Heilige Geistgasse 47. (3490

Mineralwasser.
Natürliche Mineral-Brunnen in frischer Füllung. Pastillen von Carlsbad, Ems, Salzbrunn u. s. w., Molken-Pastillen zur schnellen Molkenbereitung empfiehlt (3518
Die „Elephanten-Apotheke",
Breitgasse 15.
Adolf Rohleder

Jede vorkommende Damenschneiderei, sowie Kindergarderobe, wird in und außer d. Hause nach d. neuesten Mode angefertigt, auch werden Aussteuern für Güter angefertigt. Adressen u. Nr. 3498 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Künstliche Gebisse
in eleganter Ausführung, beste Qualität, pro Zahn 3 Mark, Plomben 2c. (3322
M. Henning,
Langgasse 48. n. dem Rathhause.

Eisschränke,
Henning's Patent.
Vertreter:
Th. Barnick,
Vorstädt. Graben 65. (3485

Speicher-Winden
mit Bremse empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung
D. Husen Wwe.,
Danzig. (3500

Ausländ. Briefmarken
R R und R R R empfiehlt
Marie Ziehm,
Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse. (3505

Neue Matjes-Heringe
erhielt soeben in feiner reifer Waare und empfehle dieselben in kleineren Gebinden und einzeln (3499
Rud. Evers, Fischmarkt 13.

Zurückgesetzte Handschuhe
habe ich zum Ausverkauf gestellt.
3494) **C. Treptow,** Jopengasse 53.

Carl Bindel.
Empfehle im Bedarfsfalle:
Gummi-Betteinlagen
für bekannte Zwecke!
WILH. TEUFELS
Patent-Universal-



Bei Bestellung erbitte ich Angabe des Körperumfanges.

sind das **Vollkommenste** dieser Art, sowohl für **Damen,** wie bei Corpulenz und Nabelbrüchen:
Wärmflaschen für den Leib 2c.!
Gummi-Wasserkissen!
„ **Luftkissen!**
„ **Eisbeutel!**
„ **Strümpfe!**
„ **Fußbinden!**
Gutta-Percha-Papier!
Brusthütchen! Warzenzieher! Irrigatoren von 2 Mark aufwärts!
Clystir- 2c. Spritzen!
Gummi-Urinale!
Bougies! Catheter!
Suspensorien mit Gummizug!
Augen- und Nasendouchen!
Specialgeschäft für Gummiwaaren 2c.
17. Breitgasse 17.

Gutsverpachtung.
Das Rittergut **Schönwiese,** 2000 Morgen Areal, darunter 1775 Morgen Nutzland, fast ausschließlich 1. und 3. Klasse, mit 250 Morgen besten Flußwiesen, in Westpreußen, 6 Kilometer vom Bahnhof Nicolaiken, hart an der Chaussee belegen, ist zu Johanni 1884 auf 18 Jahre zu verpachten. Mindestgebot 12 000 ℳ für die ersten 6 Jahre. Nachweisbares Vermögen des Pächters 75 000 ℳ. Anfrage wegen Bedingungen bei Graf **Sierakowski** auf Waplitz bei Altmark. (3484

Wegen Umzuges ist in Pelplin ein
Besitzthum
bestehend aus 2 Wohnhäusern, Wagenremise, Stall 2c., inmitten eines 3½ Morgen großen, mit prachtvollen Obstbäumen bestandenen Gartens gelegen, preiswerth zu verkaufen.
Das Grundstück hat eine schöne, gesunde Lage und eignet sich namentlich für Rentiers od. zur Anlage einer sich hier gut rentirenden Handelsgärtnerei.
Anfragen unter Chiffre **E. M. 365** postlagernd **Pelplin.** (2853

Der vorgerückten Saison wegen

geben wir die in unserem Gros-Lager in ca. 200 Dessins noch vorräthigen Stoffe zu
Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern und Westen
in einzelnen Metern zu herabgesetzten Engrospreisen ab.
Riess & Reimann,
Breitgasse Nr. 56.
NB. Einen Posten Reste zu Knaben-Anzügen passend, geben für die Hälfte des Werthes ab. (3498

Die gänzliche Aufgabe unseres
Leinen-Detail- u. Ausstattungs-Geschäfts
bietet günstige Gelegenheit zu besonders **billigen Einkäufen,** da sämmtliche dazu gehörigen Waaren streng **für den Kostenpreis** abgegeben werden.
Das Lager enthält in allen Theilen **wie bekannt courranteste Waaren** und beste Fabrikate:
Bettwaaren jeder Art, Schlesische, Creas-, Hausmacher-Leinen, Bezug- und Lakenleinen, Damast- und Drell-Tischgedecke, Servietten, Handtücher, Bettdecken, Shirtings, Chiffons, Hemdentuche, Taschentücher, Boye, Flanelle, Parchende, Wiener Courts, Negligée-Stoffe, Futterstoffe, Tricotagen für Damen und Herren, Steppdecken, Schlafdecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Teppiche, wollene Stubendeckenstoffe, 133 Ctm. breit, schwarze Cachemires, Herren-Wäsche, Schlipse u. s. w.
Auch sind wir bereit, das Detail-Lager im Ganzen unter günstigen Bedingungen abzugeben und die dazu gehörigen Lokalitäten zu vermiethen.
Das Engros-Geschäft, sowie unsere Säcke-Fabrik
haben wir in allen Theilen wesentlich erweitert.
R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse Nr. 27.

Besitzung,
226 Morgen Acker und Wiesen, ¼ M. von der Stadt und Bahn. Anzahlung 4000 Thlr., sofort zu verkaufen oder zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 3421 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gangbares
Tapisserie-Geschäft
mit fester Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 3489 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Haus
in der **Langgasse** ist zu verkaufen. Näheres an **Selbstkäufer** unter Nr. 3426 in der Expedition dies. Zeitung.

Ich beabsichtige meine beiden
Grundstücke,
massiv erbaut, worin ein sehr großes Schankgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, wegen Krankheit mit einer Anzahl. v. 24 000 ℳ ohne Einmischung eines Dritten zu verk. Adr. unter 3519 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein herrsch. kleines Grundstück mit Garten in Zoppot, nahe dem Kurhause, ist bei 1000 Thlr. Anz. billig z. verk. resp. zu vermiethen. Näheres Gerbergasse 6 im Comtoir. (3515

Ein schon gebrauchtes noch gut erhaltenes
Segel-Kiel-Boot,
nicht all zu groß, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit genauer Preisangabe u. 3503 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein vorzüglich erhaltener, **reich geschnitzter antiker** (3505
Nußbaum-Schrank (Pracht-Exemplar)
ist zu verkaufen **2. Damm Nr. 5.**

Zwei neue zweithürige
Geldschränke
hat billig zu verkaufen
Gustav Walck,
3510) **Brandgasse 9b.**



1 Fuchshengst,
littauisch-arabisch Blut, sehr gut geritten und gefahren, 7 Jahre alt, 5' 4" gr., steht preiswerth zum Verkauf bei
Rudolf Golunski,
Schönwarling bei Danzig.

Für die technische Leitung unserer Fabriken suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen
Ingenieur
zum baldigen Eintritt. Wir bitten um schriftliche Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse. (3387
Danzig, den 31. Mai 1884.
Danziger Oelmühle.
Petschow & Co.

Ein jung. **Uhrmachergehilfe,** welcher mit vollständ. Werkzeug versehen ist, sucht in einem größeren Geschäfte zum 1. Juli Stellung. Gefällige Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 3487 entgegen.

Ein gut erhaltenes **Pianino** soll sehr billig verkauft werden. Adr. Exp. d. Ztg. unter 3512 erbeten.

Reisender! Damenputz!
Tüchtiger Reisender, mit Artikel und Kundschaft gut vertraut, findet für meine Strohhutfabrik (verb. mit Putz-en gros-Geschäft) sofort besonders vortheilhaftes Engagement. (3451
L. J. Goldberg.
Danzig.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern, sucht per sofort od. später für sein Farben-, Droguen- u. Colonialwaaren-Geschäft
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15. (3458

Compagnon.
Ein junger Kaufmann wünscht sich mit einer Einlage v. 25—30 000 ℳ b. einem bereits bestehenden kaufmännischen oder industriellen Unternehmen zu betheiligen. Adressen unter Nr. 3502 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Buchhalter
empfiehlt sich zur **Einrichtung, Führung** und **Abschluß** der Bücher. Adr. in d. Exped. d. Ztg. unter 3482 erbet.

Für ein größeres hiesiges Papier-Geschäft wird per sofort ein
Lehrling
mit nöthiger Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Eingaben unter Nr. 3508 i. d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Eine vorz. Restaurationswirthin sucht v. gl. od. 15. d. M. Stellung durch Frau **A. Rose,** Wwe., Beutlergasse 1.

Ein Kunstgärtner, militärfrei, 23 Jahr, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht zum 15. cr. anderweitig dauerndes Engagement.
Werthe Offerten beliebe man unter Nr. 3523 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine Familie wünscht Eintritt in einen Privat-Garten incl. Laube, in oder in der Nähe der Stadt. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 3497 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In meiner
Pension Zoppot,
Seestraße Nr. 55, finden noch einige Damen freundliche und billige Aufnahme. (3524
M. Hardt,
Predigerwittwe.

Zwei möblirte Gartenzimmer sind bis 1. Juli in Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 11, sehr billig zu vermiethen. (3522

Neu decor. Wohnungen
von je 5 bis 7 Zimmern nebst Badeeinrichtung u. Zubeh. zu verm. Näh. Poggenpfuhl Nr. 73, 3 Tr. (3509

Lastadie Nr. 27,
1 Treppe, sind **2 gut möblirte Zimmer** und Entree an einen auch zwei Herren zum 15. Juni zu vermiethen, auf Wunsch Burschengelaß.

Eine möbl. Wohnung mit verschl. Entree ist nahe d. Langenmarkt z. verm. Näh. Brodbänkengasse 49 II.

Danziger Gesang-Verein.
Nächster Uebungs-Abend
Donnerstag, den 25. Juni,
7 Uhr, (3507
im **Gymnasium.**

Danziger
Turn- u. Fecht-Verein.
Am Sonnabend, den 7. Juni,
Abends 8½ Uhr, bei **Punschke**
außerord. Hauptversammlung.
Tages-Ordnung: Wahl u. Beschlußfassungen. (3473
Der Vorstand.

F!
(3520
Monatskneipe alter Burschenschafter!
Sonnabend, den 7. Juni cr.,
Restaurant Jordan.

Schoewe's Restaurant,
36 Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publicum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3513

Ehrhardt Franke's Restaurant,
Brodbänkengasse Nr. 44,
empfiehlt seinen anerkannt
guten Mittagstisch,
Speisen à la Carte
zu jeder Tageszeit.
Von 7 Uhr Abends
Souper.
Echt Nürnberger und Böhmisch Bier
aus der hiesigen Actien-Brauerei.
Hochachtungsvoll (3521
Ehrhardt Franke.

Soirée Schradieck.
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Heute Mittwoch und Donnerstag **keine Vorstellung.**
Freitag, Abends 8 Uhr: **Große Vorstellung.**
Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung** zu besonders **kleinen Preisen.**
Sonnabend Abend: **Vorletzte Vorstellung.**
Sonntag Abend: **Große Abschieds-Vorstellung.** (3227

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.